

Er erscheint wöchentlich siebenmal... Preis Din 1.80

Abonnements-Annahme in Maribor... Preis Din 1.80



Mariborer Zeitung

Erdrutsch in Litija

Mehrere Häuser durch die einbrechende Flut teilweise zerstört — Ob es auch Tote gab, noch nicht ermittelt

Litija, 2. Juni.

In dem Marktflecken Litija ereignete sich heute um 4 Uhr früh eine schwere Erdrutschkatastrophe.

Die Hauptlawine bewegte sich gerade in der Richtung auf das Zentrum des Marktes zu und vernichtete die am Gange befindlichen Gärten.

den Menschen und Güter geschritten, was aber nicht ohne Schwierigkeiten vor sich ging, da das Wasser lehmigen Schlamm mit sich führte.

Ein Schatz im Tunnel.

B u d a p e s t, 1. Juni. Die kleine Ortschaft Kisföldi befindet sich seit einigen Tagen in größter Aufregung.

Auflösung des Reichstags

Das Zentrum durchkreuzt Papens Pläne — Löbe versucht, Papen im Reichstag zu stürzen — Möglichkeit der Durchführung von Konstituante wahlen

Berlin, 2. Juni.

Das Kabinett von P a p e n ist gebildet. Es fehlt nur mehr der Reichsfinanzminister und der Reichsjustizminister.

Stielt Papen sich diesem Reichstag vor, dann ist es mit aller Sicherheit anzunehmen, daß keine Regierung in der Minderheit verbleibt.

Frankreich knüpfen. Die Frage der Lausanne Konferenz dürfte dabei berührt worden sein.

Berlin, 2. Juni.

Das Kabinett Papen hat heute vormittags seine Agenden übernommen. Zu den bisherigen Besprechungen über die Zusammenfassung des Kabinetts ist hinzuzufügen, daß das Reichsfinanzministerium und das Landwirtschaftsministerium Baron P r a u n übernimmt.

Zwei Jahre Brüning

Ablauf einer Ranzlerstätigkeit.

Berlin, 2. Juni.

Man schrieb den 30. März 1930, als Doktor Heinrich Brüning, der Führer der Zentrumsfraktion im Reichstag, Reichszanzler wurde.

Die nächsten Mitarbeiter waren damals Curtius als Außenminister, Wirth als Finanzminister und Dietrich als Finanzminister.

Jedoch nicht diese Personalveränderungen charakterisieren die Kämpfe, die der Reichszanzler Brüning zu bestehen hatte.

Die „Allnische Volkszeitung“ schreibt von einem „Trepennuß entseffelter Generale“. Für das Zentrum geht es nur eine Haltung, die man auf dem Lande brauchen versteht können: Die Verteidigung des Sturzes Papens.

Es hat jedoch den Anschein, daß Papen nach dieser Stellungnahme des Zentrums es verzichtet wird, sich dem Reichstag vorzustellen und daß er viel eher von der ihm bereits zugesagten Ermächtigung betreffend die Auflösung des Reichstages sehr bald Gebrauch machen wird.

Reichstagspräsident L ö b e soll die Absicht haben, den Reichstag schon demnächst zusammenzutreten zu lassen, um Papen in offener Abstimmung zu stürzen.

Es gehen Gerüchte in Berlin um, die die Möglichkeit einer anderen Entwicklung aussprechen, das nämlich anstelle der Neuwahlen zum Reichstag gleich die Wahl für die verfassungsgebende Nationalversammlung ausgeschrieben werden soll.

Paris, 2. Juni.

Zur gestrigen Demarche des deutschen Botschafters von Hoeßel bei Herriot schreibt „Petit Parisien“, sie dürfte den Zweck gehabt haben, den künftigen Ministerpräsidenten und Außenminister Frankreichs über die Details der Regierungsbildung im Reich zu informieren.

Russische Manöver im Schwarzen Meere.

B u d a p e s t, 2. Juni. Die aus sowjetrussischen Häfen in Konstantza eintreffenden Schiffe bringen Nachrichten, wonach die sowjetrussische Flotte Kriegsmannöver im Schwarzen Meere abhält.

Börsenbericht

Z ü r i c h, 2. Juni. D e v i s e n: Belgrad 9.05, Paris 20.16, London 18.81, Newyork 510.50, Mailand 26.22, Prag 15.15, Berlin 120.60.

3 a g r e b, 1. Juni. D e v i s e n: Berlin 1320.22—1331.02, Mailand 287.30—289.70, London 206.12—207.72, Newyork Sched 5679.88—5608.14, Paris 221.21—222.36, Prag 166.23—167.09, Zürich 1097.35—1102.85.

L j u b l j a n a, 2. Juni. D e v i s e n: Berlin 1321.32—1332.12, Zürich 1097.35—1102.85, London 206.12—207.72, Newyork Sched 5679.88—5608.14, Paris 221.22—222.37, Prag 166.23—167.09, Triest 287.13—289.53.

Die Reichszanzlerschaft Dr. Brüning's fiel in die Zeit der furchtbarsten Wirtschaftskrise, die Deutschland und mit ihm die ganze Welt je erlebt hat.

ein Maratorium für sämtliche Reparations- und Kriegsschuldenfragen vorsch, in Kraft. Die Aktion des amerikanischen Präsidenten hat das weitere Abbröckeln der Weltfinanzen und die Schrumpfung der Weltwirtschaft nicht aufzuhalten vermocht.

so wenig verhindern, wie die ähnlich gerichteten Schritte der Regierung anderer Länder. Je weiter sich die Krise verschärte, umso energischer wurde die Forderung nach Streichung der Reparationen vertreten.

da. Aber niemals werden Zweifel an seiner persönlichen Lauterkeit, seiner heißen Vaterlandsliebe und seinem besten Willen erhoben werden können.

# Das deutsche Provisorium

## Haufe auf der Berliner Börse — Die Frage der Reichstageseinberufung — Auslandskommentare

Berlin, 1. Juni.

Papen gab die Parole heraus, die neue Regierung werde die sachliche Arbeit des Kabinetts fröhlich fortzusetzen haben. Es scheint, daß sich das Zentrum und die Bayerische Volkspartei bei der Abstimmung über die Regierungserklärung im Reichstag neutral verhalten werden. In diesem Falle erhält die Regierung eine geringe Mehrheit, mit der sie das Auskommen bis zum Ende des Spätsommers finden könnte, da den Nationalsozialisten in bezug auf Neuwahlen im September bzw. Oktober gegeben ist. Die Frage, ob das Kabinett Papen gleich im Reichstag gestürzt werden soll, wird beim Zentrum entschieden werden. Man glaubt, daß das Zentrum auf eine Mißtrauensabstimmung dem Kabinett Papen nicht eingehen wird, um so die Auflösung des Reichstages erst in etwa sechs Wochen zu erzielen. In diesem Falle würde die Reichstagswahl im Herbst stattfinden.

Der Reichstag hat gestern alle Anträge der drei Oppositionsparteien, den Reichstag für den 6. Juni einzuberufen, abgelehnt. Ob die Ermächtigung, das Parlament einzuberufen, wenn die neue Regierung den Wunsch nach Fortsetzung äußern sollte, andernfalls sei eine neue Sitzung des Reichstages einzuberufen. In politischen Kreisen ist man überzeugt, daß die Wahlen im September stattfinden werden.

Berlin, 1. Juni.

Die Berliner Börse war heute der Schauplatz einer Haufe-Bewegung, wie man sie hier seit Jahren nicht verzeichnet hat. Immer größere Publikumskreise wurden von einer Angstpsychose befallen, die neue Regierung könnte auf den Druck der Großagrarien hin den Dissonanz lenken. Außerdem fürbete die Furcht vor etwaigen Währungs-experimenten die Ankaufspann. Ausländisches und heimisches Publikum versuchte sein Geld in Sicherheit zu bringen, indem blindlings alle erdenklichen Wertpapiere angekauft wurden.

Rom, 1. Juni.

Die italienische Presse verfolgt die Ereignisse in Deutschland mit schärfster Beobachtung. „Corriere della Sera“ stellt in seiner Betrachtung fest, daß man es nur dem unmittelbaren Eingreifen des Reichspräsidenten von Hindenburg und der Bildung eines Übergangskabinetts zu verdanken habe, daß Deutschland vor revolutionären Erschütterungen bewahrt bleibt. Die Ereignisse in Deutschland dürfen wohl keinen Friedensfreund beängstigen. Der wahre Friedensfeind in Deutschland sei der Kommunismus. Hitler und seine Anhänger, die ihr Regime im Reich befestigen wollen, geben als gute Europäer die besten Garantien dafür, daß der Versailles Vertrag nicht bedroht werde.

### Prinz Georg von England



hat bisher keinen Herzogtitel erhalten. In diesem Jahre wird er aber 30 Jahre und man erwartet, daß ihm aus diesem Anlaß vom König Georg eine solche Ehrenbezeichnung zuteil werden wird. In eingeweihten Kreisen meint man, daß Prinz Georg zum Herzog von Edinburgh ernannt wird.

Das offizielle „Giornale d'Italia“ erbildet in der Innenentwicklung Deutschlands einen Schritt weiter in der Richtung der Klärung und Befriedigung Deutschlands und damit des europäischen Kontinents. Ein wirtschaftlich geordnetes und politisch beruhigtes Deutschland bedeute eine neue Festigung dieses bedeutenden Handelsplatzes im Rahmen der gesamten Weltwirtschaft. Ein erklärtes Deutschland sei die beste Barriere gegen den Kommunismus und Anarchismus.

Paris, 1. Juni.

Der „Petit Parisien“ stellt in seiner Betrachtung über die jähre Wandlung im Reich fest, die unerwartet schnelle Ernennung von Papens zum Reichkanzler habe eine ganz besondere Bedeutung. Hindenburg wolle damit erreichen, daß eine allzulange Regierungskrise nicht etwa die Pariser, Londoner und Washingtoner politischen Kreise beunruhige. Außerdem sollte Deutschland dadurch in die Lage versetzt werden, in Lausanne ordentlich vertreten zu sein. Man müsse, wie immer das Urteil auch ausfalle, das Kabinett Papen als ein Provisorium hinnehmen.

Das nationalitische „Echo de Paris“ ist der Meinung, die plötzliche Wendung in der deutschen Innenpolitik werde noch üble Folgen zeitigen. Frankreich müsse erst recht jetzt eine entsprechende Energie zeigen.

Die „Free Press“ bringt ihre Befürchtungen um die Erhaltung des Weltfriedens zum Ausdruck und erklärt, Frankreich müsse jetzt im Interesse dieses Friedens noch feher bei seinen Rechtsforderungen verharren.

London, 1. Juni.

Der „Daily Telegraph“ bezeichnet von Papen als Monarchisten, der mit der Demokratie nichts gemein habe. „Daily Express“ bringt die Meinung zum Ausdruck, das Kabinett Papen sei die Brücke, über die Adolf Hitler zur Staatsmacht gelangen werde. Hitler müsse in den Herbstwahlen unbedingt als Sieger hervorgehen.

Washington, 1. Juni.

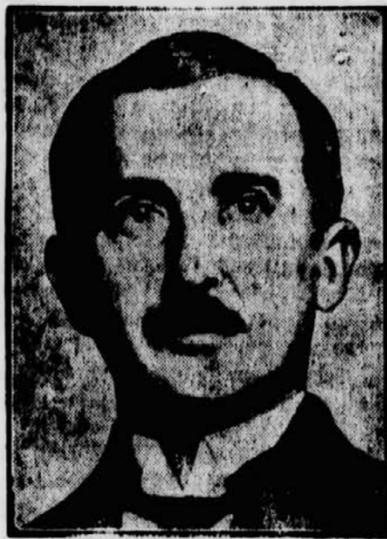
„New York Herald“ erhebt scharfe Töne gegen das neue Kabinett Papen in Deutschland. Die neue Regierung wird als ein Militärkabinett bezeichnet. Dem Reichspräsidenten von Hindenburg wird der Vorwurf gemacht, zu Methoden zurückgekehrt zu sein, die nur allzu sehr an den alten Preussengeist erinnern. Von Papen könne das Vertrauen der Vereinigten Staaten nicht für sich in Anspruch nehmen, da man seine Tätigkeit als einstiger Militärdiktator noch in Erinnerung behalten habe, eine Erinnerung, die nicht als Empfehlung ausgedeutet werden könne.

## Türkische Politik

### İsmet Pascha und Tewfik Rüşdi Bey in Athen — İsmet Pascha beruhigt die jugoslawische öffentliche Meinung

Athen, 1. Juni.

Ueber Biraus trafen heute hier der türkische Ministerpräsident İsmet Paşa und Außenminister Tewfik Rüşdi Bey ein. Die griechische Regierung hatte zu Ehren der türkischen Staatsmänner ein Festbankett im Hotel „Oran Bretağne“ gegeben, an dem außer dem Ministerpräsidenten Papanastasiu auch der ehemalige Ersterminister Venizelos und der ehemalige Außenminister Mihalafopulos teilnahmen.



İsmet Paşa

Journalisten gegenüber äußerte İsmet Paşa seine Zufriedenheit über das Ergebnis der Rom-Reise sowie über die gegenwärtige Phase der türkisch-italienischen Freundschaft. Auf die Frage, wie man sich den Hinweis des Pariser „Temps“ auf das zeitliche Zusammenfallen der Moskauer Reise und des römischen Staatsbesuches der türkischen Minister auslege, erklärte Ministerpräsident İsmet Paşa, der Kurs der türkischen Außenpolitik sei in jeder Beziehung ein korrekter, die Mittel hingegen klar und überblickbar.

„Meine Moskauer Reise“, erklärte er, „steht in keinem Zusammenhange mit der Reise nach Rom. Die beiden Staatsbesuche waren schon vor einem Jahre im voraus bestimmt und wurden die interessierten Faktoren bereits damals über die Zeitmotive unserer Gespräche unterrichtet. Die beiden Reisen sind von einander völlig unabhängig. Der Zweck war, die Beziehungen der Türkei zur Sowjetunion und zu Rußland zu befestigen. Im übrigen: ich kann die Versicherung abgeben, daß weder in Moskau noch

in Rom irgendetwas beschlossen worden ist, was noch nicht publiziert worden wäre.“

Ein jugoslawischer Journalist machte İsmet Paşa auf die Schreibweise der italienischen Blätter aufmerksam, die behaupteten, die Reise İsmet Paşas stelle die Krönung der faschistischen Außenpolitik im Mittelmeerraum dar. Ministerpräsident İsmet Paşa gab zur Antwort:

„Ich muß noch einmal ausdrücklich betonen, daß unsere Rom-Reise gegen keinen dritten Staat gerichtet ist und daß es in dieser Richtung auch keine Unterredungen gegeben hat. Unsere Politik ist eine durchaus loyale. Wir wollen eine Politik der Freundschaft nach allen Seiten hin. Wenn nun die italienische Presse den Erfolg der italienischen Außenpolitik gerade im Zusammenhang mit unserer Besuchsreise betont, so wollte man damit betonen, daß unsere gegenseitigen freundschaftlichen Beziehungen ihre vollendete Form erst unter der Regierung des Faschismus erhalten haben.“

Die Frage, ob zwischen der türkischen Balkan-Politik und der römischen Reise der türkischen Minister nicht etwa ein Gegensatz vorherrsche, beantwortete der türkische Ministerpräsident wie folgt:

### Piccard erklärt dem belgischen König seine neuen Pläne



Professor Piccard, der demnächst wieder mit einem neuen Ballon in die Stratosphäre fliegen will, erklärt hier dem König von Belgien seine neuen Pläne vor der alten Gondel, die sich jetzt am Museum der Brüsseler Universität befindet.

„Ich sehe zwischen unserer Balkan-Politik und der Verständigung mit Italien keinen Gegensatz. Es ist wohl verständlich, daß wir in unseren Gesprächen mit d. Herren Mussolini und Grandi auch die Frage der Balkanunion berührten, ich kann jedoch erklären, daß in dieser Hinsicht von italienischer Seite nicht das geringste Bedenken geäußert wurde. Ich betone nochmals, die Politik der Türkei ihren Nachbarn und den übrigen Balkanstaaten gegenüber ist eine selbständige, loyale und friedliebende Politik, weit entfernt von irgendwelchen Bündnissen. Ich möchte die jugoslawische Öffentlichkeit überzeugen, daß unsere Außenpolitik keine Spitze gegen wen immer führt. Das ist keine Politik der Bloks, sondern eine Politik der friedliebenden internationalen Zusammenarbeit.“

Angora, 1. Juni.

Wie aus Rom berichtet wird, hat die italienische Regierung gelegentlich des letzten Besuches der türkischen Minister den Beschluß gefaßt, der Türkei eine Anleihe im Betrage von 3 Millionen Pfund Sterling zu gewähren. Die Hälfte der Anleihe wird in Devisen erlegt werden, während die zweite Hälfte sich aus italienischen Exportwaren zusammensetzen soll.

### Der Zauberdamm bringt sie ums Brot



In dem berühmten holländischen Fischerdorf Bolendam an der Zuidersee haben die Einwohner Halbmaß gefaßt, da der jetzt vollendete Bau des Dammes sie erwerbslos gemacht hat. Die Regierung hat zwar versprochen, die ehemaligen Fischer als Bauern anzusiedeln — diese weigern sich aber ihre heimatische Scholle zu verlassen.

### Das furchtbare Ende eines Sowjetspions

Buzarest, 1. Juni. Ein furchtbares Spionendrama spielte sich in der Ortschaft Tricarin in der Nähe von Lighina an der russischen Grenze ab. Die rumänische Grenzwehr erhielt die vertrauliche Mitteilung, daß ein gefährlicher Sowjetspion unterwegs sei, um nach Rumänien zu gelangen. Eine Abteilung Grenzsoldaten wurde gegen den Spion ausgesandt. In der Nähe der Grenze traf die Abteilung tatsächlich den angekündigten Mann. Als dieser sah, daß er verraten sei, nahm er blitzschnell eine vorbereitete Handgranate und wollte sie gegen die Grenzabteilung schleudern. Die Granate entzündete sich jedoch in seiner Hand, explodierte und brachte auch andere Handgranaten zur Explosion, die in der Kleidung des Spions versteckt waren. Die Grenzsoldaten, von denen einige durch die Explosionen verwundet wurden, fanden nur blutige Fleischreste vor. Die Identität des Mannes konnte nicht festgestellt werden, da seine sämtlichen Papiere verbrannten.

### Ein Abenteuer im Pullman-Wagen.

„Die hübsche junge Dame mit blondem Haar und hellblauen Augen, die gestern im Eisenbahnabteil 1. Klasse von London nach Brighton reiste, wird von dem Herrn der ihr gegenüber saß, gebeten, sich unter folgender Adresse zu melden.“ Der Aufgeber dieses Inserates war Kapitän Cushing Donnell, ein amerikanischer Flieger, der seinen Urlaub in England verbrachte. Der Amerikaner war



# SPORT

## „Maribor“ — „Slrja“

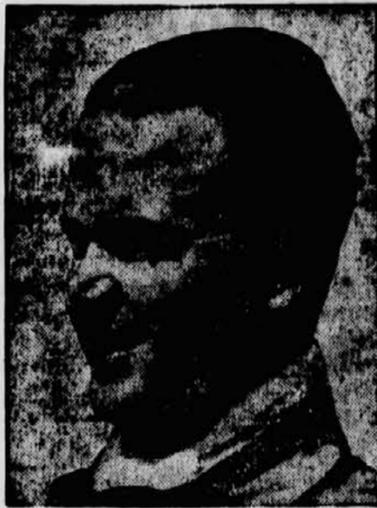
Der erste Wettkampf um die Staatsmeisterschaft auf heimischem Boden.

Der kommende Sonntag bringt den ersten Wettkampf um die Staatsmeisterschaft im Fußball, der auf heimischem Boden stattfindet. Unsere Draufstadt spielt zwar schon durch Jahre hindurch eine namhafte Rolle im sportlichen Leben unseres Staates, doch ist es bislang den Fußballern noch nicht gelungen, direkt in die Konkurrenz einer Meisterschaft von Jugoslawien einzugreifen. Kein Wunder dann, wenn man das sonnige Treffen als Höhepunkt der Fußballsaison betrachtet und das Interesse damit von Tag zu Tag wächst.

„Maribor“ mitwirken in der Meisterschaft dürfte auch befruchtend auf die weitere Entwicklung des Mariborer Fußballsports überhaupt einwirken. Von unseren Fußballern hatte man in den meisten Sportzentren unseres Staates nur geringe Ahnung. In Zagreb wollte vergangenen Sonntag der SSK Maribor zum ersten Mal, welchem Gastspiel nur ein einziges des Sportklubs „Rapid“ vor — einen Jahres gegen den SK Zmaj vorausging. In den letzten zwei Jahren hat zwar der Sportklub „Zelezničar“ seine Hauptfahrten nach dem Süden verlegt, doch konnte auch er nicht jenes Interesse für unseren Fußballsport erwecken, das die Qualität unserer Fußballer verdient.

Durch die Neugruppierung der Teilnehmerliste der Meisterschaftsanwärter hat nun auch „Maribor“ Eingang in die Vorzugsklasse der jugoslawischen Fußballmannschaften gefunden, womit dem Prestige des Mariborer Fußballsports der beste Dienst erwiesen wurde. Sonntag nun wird aber die Mannschaft beweisen müssen, inwieweit sie diese Auszeichnung verdient hat, um würdig die Interessen des Mariborer Fußballsports zu vertreten.

## Caracciola — Sieger des Eisirennens in neuer Rekordzeit



In dem Internationalen Eisirennen auf dem Nürnbergring konnte Rudolf Caracciola einen neuen schönen Sieg erringen: er gewann diese schwere Konkurrenz in neuer Rekordzeit mit 118.78 Stundenkilometerdurchschnitt.

## Der Mariborer Ruderverein gegründet

Der Rudersport wird nunmehr in neue Bahnen geleitet werden. Dieser vielleicht gefährlichste Sportzweig hat schon lange in unserer Stadt eine reichliche Pflege gefunden. Zuerst wurden bei den „Drei Teichen“, dann auf der Drau unzählige Versuche unternommen, die alle schon Konkurrenz veranlassen, die alle hahnkonkurrenz auf die Entwicklung des Rudersportes bei uns einwirkten.

In letzterer Zeit ist das Interesse etwas gesunken, wobei in erster Linie das Inselbad ausschlaggebend war. Um nun neues Leben in die Reihen unserer Kaltbootfahrer zu bringen, haben sich schon während des Winters einige beherzte Wassersportler zusammengeschlossen, um einen selbständigen Verein zu gründen. Die Initiative übernahm Herr Ivan Roglič, der auch den Vorsitz im Vorbereitungsausschuss führte.

Gestern abends fand nun im Hotel „Drei“ bei lebhafter Beteiligung der Interessenten die Gründungsversammlung des Mariborer Rudervereins statt. Vorsitzender war Herr R c

g I č, der nach einigen programmatischen Worten die Statuten zur Beratung brachte und dann die Ziele dieser neuen Organisation klarlegte.

Unmittelbar darauf wurde der erste Ausschuss gebildet. Zum Obmann wurde der bekannte Förderer unseres Wasserturns Herr Direktor R e r a l i č gewählt. Zum Vizeobmann wurde Herr Prof. Č e s t n i k, zum Sekretär Herr D o l t a v e z und zum Kassier Herr M o č i n i k ernannt. Der übrige Ausschuss setzt sich aus den Herren Roglič, Pivka, Bobiček, Pecharba, Raglič und Jalska zusammen. In den Aufsichtsrat wurden die Herren Prof. Ščaup und Doktor Zgur gewählt.

Im weiteren Verlauf entwickelte sich eine lebhafteste Debatte über das bevorstehende Programm des neuen Klubs. In erster Linie wird der Verein eine Bootsremise an der Drau errichten, wo die Mitglieder ihre Boote unterbringen könnten. Der Verein wird sich eine Reihe von Booten anschaffen, die er leihweise den Mitgliedern übergeben wird. Ein besonderes Augenmerk soll dem Staufee oder dem Kraftwerk in Jala zugewendet werden, wo die ersten Drauregatten und sonstigen Veranstaltungen zur Durchführung gebracht werden sollen.

Der Radfahrerklub „Vostela“ in Radovane macht alle Vereinsmitglieder darauf aufmerksam, daß Sonntag, den 5. d. eine Rundfahrt durch das Hügelland der Slov. gorice unternommen wird. Abfahrt um 13.50 Uhr von Klubheim. Alle Sportkollegen und Freunde des Radsports geladen! Fahrwart ist Herr Viktor Weingerl.

Mannschaftsmeisterschaft der Leichtathleten. Samstag und Sonntag, den 4. bzw. 5. d. werden im ganzen Staate Wettkämpfe um die Mannschaftsmeisterschaft in der Leichtathletik ausgetragen. Auch in Maribor findet an den genannten Tagen der Wettbewerbsstatistik Meisterschaftsanwärter dürfen „Zelezničar“, „Rapid“ und „Marathon“ in Frage kommen.

Garntliche Verkopfung. Dickdarmlatare. Blähungsbeschwerden. Magenverstimmungen, all gemeines Krankheitsgefühl werden sehr oft durch den Gebrauch des natürlichen „Kraus-Kofel“-Bitterwassers — morgens und abends in ein kleines Glas — beseitigt. Versäultes Karahöhen legen davon Zeugnis ab daß das Kraus-Kofel-Wasser selbst bei Reizbarkeit des Darmes schmerzlos wirkt.

## Aus Btvi

p. Haydn-Fest. Freitag, den 3. d. um 20 Uhr veranstaltet die hiesige „Glasbena Matka“ einen Haydn-Fest. Das Orchester wird Haydns sechste Sinfonie zu Gehör bringen. Die Leitung des Orchesters hat Kapellmeister Philipp B e r n a r d übernommen. Das Streichquartett spielt das Quartett in G-Moll und Fel. Mara K a b a wird die Sonate in D-Dur vortragen, während Cene Sedlbauer das Andante aus dem Konzert in C-Dur mit Orchesterbegleitung zum Vortrag bringen wird. Das reichhaltige Programm wird gewiß jeden Musikliebhaber und Verehrer des großen Schöpfers Haydn zufriedenstellen.

p. Der Beamte der hiesigen Bezirkshauptmannschaft Herr Thomas Dgrizel stürzte auf der Heimfahrt von Burberl so unglücklich vom Fahrrad, daß er bewußlos liegen blieb. Dgrizel wurde mit schweren inneren Verletzungen ins Krankenhaus überführt. — Einen weiteren Unfall erlitt der Besitzer Valentin Lah aus Rcar, wobei er einen Bruch des linken Unterarmes davontrug.

p. Das zehnjährige Jubiläum der Inkraftsetzung des Gesetzes über die obligatorische Arbeiterversicherung wird auch die hiesige Exposition des Kreisamtes für Arbeiterversicherung feiern. Aus diesem Anlaß findet Sonntag, den 5. d. um 9 Uhr im hiesigen Stadttheater ein öffentlicher Vortrag statt. Eintritt frei.

p. An der Tagung des Feuerwehrverbandes, die gemeinsam mit einem Feuerwehrkurs am 4. und 5. d. in Maribor stattfindet, wird sich auch unsere Wehr mit vier Delegierten unter Leitung des Hauptmannstellvertreters Herr Ing. Č e l o t i k beteiligen. Auch die Umgebungsfeuerwehren werden je zwei Delegierte entsenden.

p. Heberfälle. Der Beizersohn Franz Bonikvar aus Sv. Kungota wurde auf offener Straße von einem seiner Zehngenosse überfallen und mit einem Messer arg zugerichtet.

tel der gesamten Händholz-Produktion der Welt in seinen Händen; 1930 besaß er in 43 Ländern 200 eigene Fabriken und vergab Anleihen an 16 Staaten. Nach seinem 1932 in Paris erfolgten Freitod wird bekannt, daß er Bilanzfälschungen begangen und gefälschte Schahanweisungen fremder Regierungen angefertigt hat, die er den Banken als Deckung gab.

## „Do“



das deutsche Tiefenflugschiff, auf dem Müggelsee bei Berlin, wo es nach dem glücklich beendeten Ozeanflug jetzt liegt und von Ingenieuren und Monteuren einer gründlichen Besichtigung unterzogen wird. Auf der Tragfläche der Führer des Flugschiffes, Kapitän Christianen.

## Aus Globenigradec

II. Tod durch Vergiftung? In Smartno bei Globenigradec starb dieser Tage plötzlich der 70jährige Besitzer Ivan Britovšek. Da in letzter Zeit verschiedene Verdachtsmomente auftauchten, veranlaßte die Behörde die Obduktion der Leiche. Die inneren Organe wurden dem Chemischen Institut nach Lubljana zur genauen Ueberprüfung überstellt. Da sich der Verschiedene noch bei Lebzeiten wiederholt erkerte, man möge seine Leiche obduzieren, äußerte der Verdacht, daß Britovšek keines natürlichen Todes gestorben sein konnte, noch stichhaltiger. Im Zusammenhang mit der Untersuchung wurde die Witwe Britovšeks in Haft genommen.

## Aus Dravoarad

g. Todesfall. Im hohen Alter von 80 Jahren ist in Brata der Grundbesitzer Franz Urch gestorben. R. i. p!

g. Trauungen. In Sv. Postjan wurde der Grundbesitzer Herr Ferdinand P a č n i k als Hebräer mit Fräul. Rosalie Č e s t n i k, Brautjungfer, getraut. Den Trauungsakt vollzog Herr Propst Č e r a j n i k, während die Herren Gemeindevorsteher P r e g l a u und Grundbesitzer S u m r a k als Trauzeugen fungierten. — In der Propsteikirche fand die Trauung des Tischlermeisters Herrn Leopold F u r i č aus Mozirje mit der Braut Tochter Fräul. Johanna D o b n i k aus Bič statt. Trauzeugen waren die Herren Rajko Č r o g l und Jakob P e č n i k.

g. Aus dem Zollbiente. Die Beamten des hiesigen Zollamtes Herr Milenko M a n o j l o v i č und Herr Paul Č l a v i č wurden zu Zollkontrolloren ernannt. Wir gratulieren!

g. Die Feuerwehrparade anlässlich des Fronleichnamstages und am Schönsontag, die nach vollen 20 Jahren wieder einmal stattfand, gestaltete sich zu einem Ereignis für unseren Markt. Die Wehr war mit der Musik an der Spitze ausgerückt.

## Bech.

„Einmal hab ich doch ein Bierblatt vom Klee gefunden“, erzählt Frau Appendic. „Dat es denn nun auch Ullid gebracht?“ erkundigte sich Bognenkret. „Ja, natürlich, in dem Tüschchen lagen doch auch noch zwanzig Mark.“

**Trilysin** hilft wirklich!  
**Trilysin** beseitigt die Kopfschuppen!  
**Trilysin** wirkt dem Haarausfall entgegen!  
**Trilysin** beeinflusst das Haarwachstum!

Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und besseren Friseur-salons. Preis: Große Flasche Din 75.—, kleine Flasche Din 42.—. Broschüre über das Präparat sendet Ihnen auf Wunsch gratis: Mr. Ph. Josip Hoffmann, Zagreb, Molinskoza 5.

Da Bonikvar auch die Lunge verletzt wurde, mußte keine sofortige Ueberführung ins Krankenhaus veranlaßt werden. — Mit schweren Verletzungen wurde auch der Beizersohn Kermec aus Seblacel ins Krankenhaus überführt, die ihm am Kopfe ein unbekannter Täter beigefügt hatte.

## Aus Cella

e. Gastwirteversammlung. Im Hotel „Gufertus“ wurde Montag eine sehr gut besuchte Versammlung der Gastwirte aus Cella und Umgegend abgehalten, um der Frage der neuen Schenkungen und zur Durchführung der Landwirte betriebene Verkaufswiese von Wein Stellung zu nehmen. Ein ausführliches Referat erstattete der Sekretär des Mariborer Verbandes der Gastwirtgenossenschaften Herr P e t e l n, der über den großen Schaden sprach, der den Gastwirten durch die Verbrauchsteuernovelle verursacht wird. Die Abgeordneten wurden aufgefordert, darauf hinzuwirken, daß die Entrichtung der Ertragszinsen von den Banalverwaltungen festgesetzt wird. Nachdem noch einige Redner das Wort ergriffen hatten, wurde die von der Wort Gastwirtgenossenschaft in Maribor gebilligte Resolution, in der die Forderungen der Gastwirte niedergelegt sind, einstimmig angenommen.

c. Zwei aufgeschobene Urteile. Dieser Tage fand vor einem Senate des Kreisgerichtes in Cella die neuerliche Verhandlung gegen die Besitzerin Zagar statt, bei der sie von jeder Schuld freigesprochen wurde. — Dem vor einigen Monaten verurteilten ehemaligen Buchhalter der Holzindustrie Blaž Sodin, Mirko S., der wegen Malversationen vom Kreisgericht in Cella zu einem Jahre Kerker verurteilt worden war, wurde auf seinen Rekurs hin vom Obersten Gerichtshof in Zagreb die Strafe auf 6 Monate Kerker, und zwar bedingt, herabgesetzt.

c. Bezahlung der Wasser- und Kanalgebühren. Der Stadtmagistrat fordert alle Hausbesitzer, die mit der Zahlung der Wasser- und Kanalgebühren im Rückstand sind, die schuldigen Beträge binnen acht Tagen bei der Kasse des Stadtmagistrats einzuzahlen. Gegen die Säumigen wird nach den Artikeln 18 und 19 der neuen Wasserleitungsordnung vorgegangen werden. Nach Ablauf des Zahlungstermins werden die Rückstände im Exekutionswege eingetrieben werden.

c. Zwecks schnellerer Abfertigung der Post werden von nun an mit Rücksicht auf den neuen Eisenbahnfahrplan die Postkästen schon um 13 Uhr (bisher um 13.45 Uhr) ausgehoben. Durch diese frühere Aushebung kann die Post bereits mit dem Schnellzuge weiterbefördert werden. Die Postkästen werden täglich viermal ausgehoben und zwar um 19.45 Uhr, um 13 Uhr (bisher um 13.45 Uhr), um 17 und um 20 Uhr.

c. Aus dem Geschäftsleben. In Zagreb am Fuße des Schlossberges hat die bekannte Delikatessenhändlerin Frau Kofalja Č t e g u vom Verlovac ein neues Hotel erbaut, das vornehmlich zum Aufenthalt für Sommerfrischler und als Ziel der zahllosen Sonntagsausflügler dienen soll. Das Hotel wurde dieser Tage eröffnet. — Das altbekannte Spezereigeschäft Topolac in der Pjubičanska cesta wurde vom Kaufmann Herrn J a n a l i k e käuflich erworben, der mit dem Geschäft eine Zentrale seines Unternehmens machen wird, während sein bisheriges Spezereigeschäft beim Felsenkeller in Javodna als Filiale weiterbestehen wird.

c. Wichtig für Kaufleute. Das Handelsgremium in Cella macht alle seine Mitglieder darauf aufmerksam, daß sie beantragungen bis zum 9. Juni die Gewerbebeantragungen einreichen (Gewerbebeschein mit drei Abschriften), wie es das neue Gewerbegesetz vorschreibt, da sie sonst das Recht zur Ausübung des Gewerbes verlieren.

# Lokale Chronik

Donnerstag, den 2. Juni

## Todessturz vom Fahrrad Tragisches Unglück eines Mädchens

Auf der Radovanska cesta ereignete sich gestern gegen halb 19 Uhr ein folgenschweres Unglück. Wie immer bei schönem Wetter, lehrte auch gestern abends die Beamtin der Staatsbahnen Fräulein Marie Bizovič mit dem Fahrrad nach Radovance heim. Nichts schlimmes ahnend fuhr sie die Straße dahin, hiebei geschied den umherliegenden Steinen ausweichend. Plötzlich stieß sie aber doch in einen größeren Stein und da sie auf den Rad nicht gefast war, wurde sie im nächsten Augenblick auch schon nach vorne über die Lenkstange geschleudert. Das Unglück wollte es, daß sie mit voller Wucht

mit dem Kopf auf einen Stein aufprallte. Das Mädchen blieb bewußtlos liegen. Ihr Zustand verbesserte sich auch nicht nach der Ueberführung ins Krankenhaus. In den Abendstunden wurde eine Ueberprüfung mit dem Röntgenapparat vorgenommen, wo bei man einen doppelten Schädelbruch feststellen konnte. Durch die hierdurch verursachte Gehirnbildung verschlechterte sich ihr Zustand gegen Mitternacht zusehends, so daß sie halb nach 24 Uhr der schweren Verletzung erlag. Die auf so tragische Weise Verschundene stand im schönsten Mädchenalter von 20 Jahren.

## Krieg der furchtbaren Volksseuche!

Unterstützt die Bestrebungen der Antituberkulosenliga!

Es ist eine traurige Tatsache, daß alljährlich überaus unzählige Menschen der Tuberkulose, dieser furchtbaren aller Volksseuchen, zum Opfer fallen. Ebenso bekannt dürfte es sein, daß ganz gewaltig jene materiellen Opfer sind, die diese Volksseuche sowie der Kampf gegen sie Jahr für Jahr erfordert. In allen größeren Orten haben sich deshalb die sogenannten Antituberkulosenliga gebildet, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, den Kampf gegen die Tuberkulose mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln zu fördern. Großes wurde schon auf diesem Gebiete geleistet, doch immerhin noch viel zu wenig, um von einer Eindämmung dieser menschenmordenden Seuche sprechen zu können. Der Staat und die übrigen öffentlichen Korporationen sind allein nicht imstande, die notwendigen Mittel für diesen kostspieligen Krieg gegen die Tuberkulose aufzubringen, weshalb von der privaten Initiative erhofft wird, daß auch sie bereitwillig ihre Hilfe bietet, zum Nutzen der Allgemeinheit und jedes einzelnen Menschen.

Die alljährlich stattfindenden Antituberkulosenkongresse sind dazu bestimmt die Menschen auf die große Bedeutung der Tuberkulosebekämpfung aufmerksam zu machen und sie gleichzeitig anzuregen, daß sie auch ihrerseits ihr Scherlein hierzu beitragen. In diesem Jahre finden diese Propagandatage in der Zeit vom 3. bis 5. Juni statt. Es möge niemanden geben, der den Ankauf der an diesen Tagen zum Verkauf gelangenden Stempel der Antituberkulosenliga (Preis per Stück 50 Para) ablehnen würde. Wir durchleben ganz gewiß schwere Zeiten, trotzdem glauben wir aber, daß es für den Großteil der Bevölkerung kein schweres Opfer bedeutet, den unbedeutenden Betrag für eine oder mehrere Stempel für diesen menschenfreundlichen Zweck zur Verfügung zu stellen.

Zwecks Propaganda der Tuberkulosebekämpfung werden an den genannten drei Tagen in beiden hiesigen Kinosaal Diapositive zur Vorführung gebracht, die uns an die Schrecken dieser furchtbaren Volksseuche erinnern sollen.

## Rotkreuz-Tag

Der Jugoslawische Verein vom Roten Kreuz betrachtet im Sinne seiner Satzungen den Vermählungstag seiner hohen Protektoren, des Königspaares, den 8. Juni, als seinen Rotkreuz-Tag, der der Propaganda der hohen Ziele der Organisation und dem Einsammeln von Beträgen für ihre menschenfreundlichen Zwecke gewidmet ist. Heuer fällt dieser Tag auf einen Werktag, weshalb als Rotkreuz-Tag der Sonntag, am 5. Juni festgesetzt worden ist.

Der Ortsauschuß des Roten Kreuzes organisierte das Einsammeln von freiwilligen Beiträgen für den 4. und 5. in Geschäften, Betrieben und Kanzleien. Die damit betrauten Personen werden das Abzeichen des Roten Kreuzes tragen und Sammelbogen führen, die mit der Vereinsampulle und den Unterschriften der Vereinsfunktionäre versehen sind, oder es werden als Bestätigung für die Entgegennahme der Beträge Blockzettel des Roten Kreuzes eingehändigt. Die

eingehobenen Beträge sind am 6. und 7. d. vormittags an der Kasse der Banalparlatte in Maribor abzuliefern.

Der Ausschuß des Roten Kreuzes ist sich in den gegenwärtigen schweren Zeiten der mißlichen Lage der Bevölkerung wohl bewußt. Trotzdem spricht er die inständige Bitte aus, daß jedermann nach seinen Kräften sein Scherlein beitragen möge. Slowenien steht nach den Ausweisen des Hauptauschusses hinsichtlich des Erfolges der Sammelaktion an Rotkreuz-Tagen an einer der letzten Stellen. Wir müssen bedenken, daß unsere Beiträge uns selbst zugute kommen, denn nach den Ausweisen, die dem Hauptauschuß vorgelegt werden, wird auch die Hilfe bemessen, die wir von ihm erwarten können. Wir dürfen nicht vergessen, daß der Hauptauschuß die von Uebererschmummungs- und Brandkatastrophen betroffene Bevölkerung Sloweniens ausgiebig unterstützt hat.

Erbringen wir den Beweis, daß wir uns der hohen Ziele des Roten Kreuzes bewußt sind und steuern wir ein jeder nach Kräften sein Scherlein bei!

Der Ortsauschuß des Roten Kreuzes.

## Fahrtbegünstigungen

In der nächsten Zeit finden im In- und Auslande verschiedene Veranstaltungen usw. statt, deren Besuch durch bedeutende Fahrpreisermäßigungen erleichtert wird. Im nachfolgenden seien die wichtigsten hervorgehoben:

**J u b i l a n a**, Mustermesse vom 4. bis 13. Juni: 50prozentige Ermäßigung vom 1. bis 17. Juni. Legitimation 30 Dinar.

**J u b i l a n a**, Sofoltagung am 4. und 5. Juni: 50prozentige Ermäßigung d. Fahrpreises für Teilnehmer.

**V e o g r a d**, Kongress der Bergwerksingenieure vom 4. bis 6. Juni: 50prozentige Fahrpreisermäßigung für Teilnehmer.

**S a r a j e v o**, 700. Todestag des hl. Anton vom 10. bis 15. Juni: Halber Fahrpreis für Teilnehmer.

**P r a g**, 9. Sofolkongress. Exkursion vom 30. Juni bis 9. Juli: stark herabgesetzter Fahrpreis. Anmeldungen sind bis zum 31. Mai abzugeben.

**W i e n**, Festwoche vom 5. bis 10. Juni: freies Bistum und 50prozentige Ermäßigung bei der Rückfahrt auf Grund der Festkarte, die zum Preis von 40 Dinar erhältlich ist.

**I t a l i e n i s c h e B ä d e r** bis 31. Oktober: halber Fahrpreis auf italienischen Bahnen nach sechstägigem Aufenthalt.

**A b r i a t i s c h e K ü s t e**, Heilküder und Seestädte: 50prozentige Fahrpreisermäßigung in den Monaten Juni, Juli, August u. September auf der Rückfahrt. Zu den orthodoxen Pfingstfeiertagen wird eine 75prozentige Fahrpreisermäßigung nach fünfjährigem Aufenthalt gewährt, wenn die Rückfahrt in der Zeit vom 19. bis 23. Juni erfolgt.

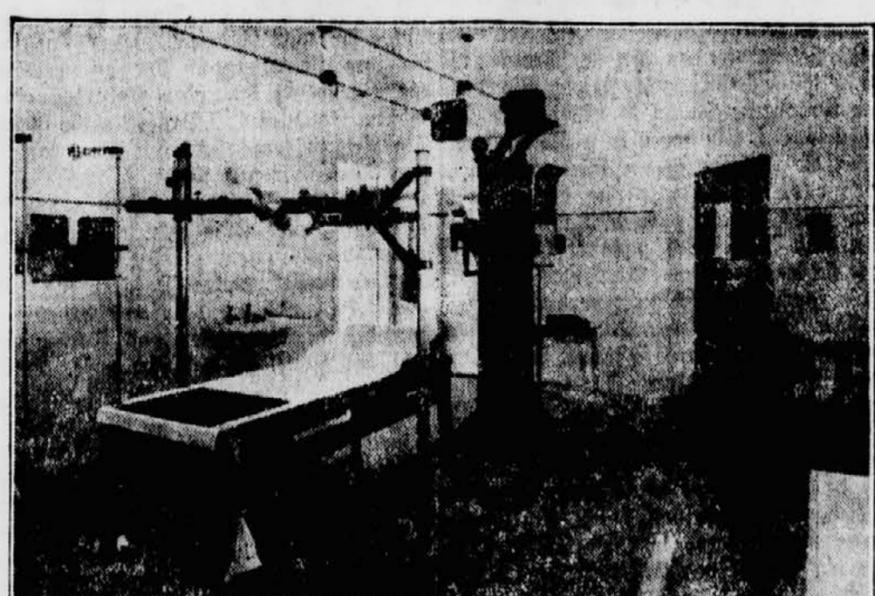
Alle nötigen Informationen erteilt das Reisebüro „Putnik“ (Tourist Office), Maribor, Mesandrova cesta 35, Telefon 21-22.

**Kaufet Stempel**  
der  
**Antituberkulosenliga!**

## Milbert doch endlich die Hundelontumaz!

Die verschärkte Hundelontumaz dauert nun schon einige Monate an, ohne daß sich auch die spärlichsten Anzeichen einer Milderung dieses für unsere Vierfüßler geradezu unerträglichen Zustandes ergeben hätten. Wie uns bekannt ist, ist in der letzten Zeit kein einziger Fall von Tollwut vorgekommen. Der Wachenmeister fängt die Hunde auch dann ein, wenn sie mit dem Maulkorb angeknüpft werden, und so müssen die armen Tiere die „Schinderquarantäne“ ganz ungeschuldigerweise mitmachen, die Besitzer haben das Nachlaufen und die Scherereien, und zuletzt entsteht die Frage, wem eigentlich mit solchen veterinärbehördlichen Verfügungen gedient ist. War ein Hund irgendwo tollwütig, so muß er in der Zwischenzeit wohl schon längst vertilgt worden sein. Die Hundebesitzer verlangen mit Rücksicht auf die Sicherheit des Publikums nicht gleich die Aufhebung der Lontumaz, was sie aber unter Erbringung von Vernunftermäßigungen fordern können, ist die Milderung dieses unmöglichen, auf bürokratischen Fatalismus zurückzuführenden Zustandes. Der Hund, der mit dem Maulkorb frei umherläuft, stellt keine Gefahr für die Passanten und andere Tiere dar. Daß er monatelang an der Kette liegen muß und außer dem Maulkorb noch an der verhältnismäßig kurzen Leine nur kurze Ausläufe, dazu oft noch festen, machen kann, ist gewiß nicht zur Hebung seines Gesundheitszustandes geeignet. Die Forderung lautet also: wenn schon die Lontumaz noch nötig ist, dann Maulkorb ohne Leinenzwang, damit die Tiere sich frei bewegen können. Wenn wir nicht irren, besteht in Maribor ein Tierchutzverein. Zu welchem Zweck, ist wohl schwer fassbar, da von dieser Seite her — so viel uns bekannt ist — nichts unternommen wurde, um die Bewegungsfreiheit gesunder Tiere zu schützen.

## Unser Volksgesundheitsheim



Die Abteilung für Röntgenologie

**m. Feierliche Ordensüberreichung.** Der Oberstaatsanwalt Herr Dr. G r a s e l i i n Pobjana ist heute in Maribor eingetroffen, um dem Ersten Staatsanwalt Herrn Dr. J a n e ž den ihm seinerzeit von Sr. Majestät dem König verliehenen Orden des hl. Sava dritter Klasse feierlichst zu überreichen. Zu diesem Zwecke versammelten sich heute mittags sämtliche Richter und Staatsanwälte sowie die Beamtenschaft des Kreisgerichtes im Bibliotheksaal des Gerichtes, wo die feierliche Ordensüberreichung stattfand.

**m. Anlässlich des Jahresfestes der Inkarnation des Fürbischofs Dr. Karlin** findet Montag, den 6. d. um 8 Uhr in der Domkirche ein Pontifikalamt mit Te Deum statt.

**m. Saisonabschluss in der Volksbühne.** Die hiesige Volksbühne beschließt ihre heutige Saison Samstag, den 4. d. mit dem bekannten Volksstück „Mral“ von Petrovič. Die Vorstellung findet im Saal der „Zadruzna gospodarska banka“ statt.

**m. Eine Exkursion zur „Postela“** unternimmt Sonntag, den 5. d. die Volksuniversität in Studenci unter Leitung des Herrn Professor B a s. Die Teilnehmer versammeln sich vor der König Peter-Kaserne, von wo um punkt 14 Uhr der Abmarsch erfolgt. Willkommen ist jedermann!

**m. Einen Sommerausflug** veranstaltet Sonntag, den 5. d. die Wintersektion des Slowenischen Alpenvereines. Treffpunkt um 5.40 Uhr am Hauptbahnhof zur Fahrt nach Ruše, von wo durch das Ljubnica Tal der Aufstieg zunächst zu den Wasserfällen und dann auf den „Kopni vrh“ angetreten wird. Rückkehr über Smolnik nach Ruše.

**m. Bauernregeln vom Juni.** Wenn kalt u. naß der Juni war, verdirbt er meist das ganze Jahr. — Nordwinde im Juni wehen Korn und Wein ins Land hinein. — Stellt der Juni mild sich ein, wird mild auch der Dezember sein. — Nordwind der im Juni weht, nicht im besten Rufe steht. — Viel Donner im Juni bringen ein gutes Jahr.

**m. Ausstellung im Mädcheninstitut „Besna“.** In der Haushaltungsschule der „Besna“ findet am 5. und 6. d. eine Ausstellung von Schülerarbeiten statt. Die Ausstellung wird zwischen 8 und 12 und zwischen 14 und 18 Uhr geöffnet sein.

**m. Fahrpreisermäßigung für Besucher der Prager Sofoltagung.** Anlässlich der Prager 9. Sofoltagung erwartet man in Prag einen Zustrom von etwa 800.000 Menschen, größtenteils aus der Tschechoslowakei, aber auch aus anderen, selbst den entlegensten Staaten. Außer Mitgliedern der Sofolvereine werden auch andere Personen nach Prag kommen. Aus diesem Anlaß wird auch eine Sofol-Ausstellung veranstaltet, an der auch der Jugoslawische Sofol teilnehmen wird und die vom 18. Juni bis 10. Juli geöffnet bleibt. Besucher der Prager Sofoltagung genießen auf tschechoslowakischen Bahnen einen Fahrpreisnachlaß von 33% auf der Hin- und Rückfahrt und auf jugoslawischen Bahnen einen solchen von 50% auf der Rückfahrt. Die Begünstigung dauert vom 14. Juni bis 14. Juli gegen Vorweisung der Ausstellungslegitimation, die zum Preise von 30 Dinar bei der tschechoslowakischen Gesandtschaft in Beograd, den tschechoslowakischen Konsulaten und Vertretungen der Prager Mustermesse erhältlich sind.

**m. Wetterbericht** vom 2. Juni, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser +6 Barometerstand 736, Temperatur +19, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

\* **Velika kavarna sensationeller Kabarettabend.** 7156

\* **„Zur Linde“ (Anderle).** Heute Donnerstag B a c h ü h n e r s h m a u s. Stimmungsvolle Schlagermusik. Frisches Faßbier. Erstklassige Pederer Weine. 7114

\* **Im Gasthause Wjander, Radovance,** zu jeder Zeit Badewald samt Salat 20. Dinar. Im Ausschank n u r p r i m a Pedererweine aus den Reiser-Weingärten zu 10 und 12 Dinar. Um zahlreichen Zuspruch bittet der Wirt. 7163

**5. Durch Maria zu Jesus.** Handbüchlein der Marianischen Jungfrauenkongregationen. Herausgegeben vom Bezirksverband der Marianischen Jungfrauenkongregationen Münchens. Bilder von Albert Figel. 160 Seiten Text. 12 Kupferstichdruckbilder. Ballonleinen RM 2.40. Verlag „Ars sacra“ Josef Müller, München 13, Friedbrichstr. 18.

# Wirtschaftliche Rundschau

## Das Handelsabkommen mit Italien

### Neuregelung des gegenseitigen Warenaustausches — Ständiger italienisch-jugoslawischer Wirtschaftsausschuss

Wie wir bereits in der gestrigen Nummer verzeichneten, ist mit 1. Juni das Zusatzabkommen zum jugoslawisch-italienischen Handelsvertrag vom Jahre 1924 in Kraft getreten. Im Laufe der Jahre zeigte sich auf beiden Seiten das Bestreben, einige Bestimmungen, die den Verhältnissen nicht mehr entsprechen, der neuen Lage anzupassen. Vor allem war es Italien, das vor einigen Monaten den Vorschlag machte, den bestehenden Handelsvertrag einer Revision bezugnehmend auszusetzen, da die Interessen seiner heimischen Landwirtschaft dies erfordern. Unser Land nahm diesen Vorschlag, umfomehr als Gefahr bestand, daß Italien im Falle einer ablehnenden Haltung den bestehenden Handelsvertrag kündigen könnte.

Das neue Handelsabkommen besteht aus drei Teilen: dem revidierten geltenden Handelsvertrag, dem Zusatzabkommen zum revidierten Handelsvertrag und dem Schlußprotokoll mit einigen handels- und politischen Sonderbestimmungen. Das Handelsabkommen hat nachstehenden Wortlaut:

Das Königreich Italien verzichtet auf die in dem jugoslawisch-italienischen Vertrage festgesetzten Vertragszölle für folgende Positionen des Handelsvertrages: Nr. 9 ex 2 Tomatenkonerven; ex 103 Getreidemehl; ex 104 Fettöl, 1; Rübsamenöl ex 143; ex 1 Tomatenkonerven in hermetisch geschlossenen Gefäßen. — 376. Lederhandschuhe, auch mit Textilmaterial, 1. ungesättigt, 2. gesättigt. Außerdem werden die in dem erwähnten Vertrage für folgende Positionen des jugoslawischen Tarifes (Anlage A des Vertrages) festgesetzten Vertragszölle folgendermaßen abgeändert:

#### Einfuhrzölle Jugoslawiens:

Nach dem neuen Vertrage betragen die jugoslawischen Einfuhrzölle für 100 kg in Golddinar: Dole aus Bucheneicheln, Erdnüsse (Kikeriki), Mohr, Sonnenblumen, Sesamsamen, Mais und andere Getreide für Speiseweide 40. Saft, Blüch und andere

ähnliche Gewebe 200. Gewebe aus Seid, Kamm, Haarf und anderen nicht besonders genannten Stoffen, die 18 Fäden und weniger im Eintrag, und im Grunde von 1 cm<sup>2</sup> haben. Gewebe aus Jute 28. Säcke 85, Eisenblechmehlschale (Corosio) 200.

#### Einfuhrzölle Italiens:

Die abgeänderten Einfuhrzölle Italiens betragen in Lire: für Pferde, Fohlen und Stuten jeder Größe 700 je Stk. Rinder wie Ochsen, Kühe, Stiere, die mehr als vier Milchzähne verloren haben, 350; Jungstiere, junge Kühe und Kühe 240; junge Rinder, die nicht mehr als 4 Milchzähne verloren haben, Küber über 150 kg 200; bis zu 150 kg 120. Liere der Schlachtklasse 11. Schweine von 20 bis 100 kg. Geflügel (Lebende) von 100 kg 100. Geflügelziler: Geflügel 100, unverarbeitetes Fleisch (außer Geflügel, Wild, Tauben und Hausvögel, frisch und gekocht, 100. Verarbeitetes Fleisch: Schinken 100, sonstiges Fleisch 100, Geflügel 100. Getrocknete Pflanzenfrüchte in Körnern 5.50. Erdäpfel frei. Getrocknete Gemüsesorten jugoslawischer Herkunft, genannt „Mitrica“, versehen mit Ursprungszeugnissen, die vom jugoslawischen Handels- und Industrieministerium ausgegeben wurden, werden bis zum Jahresbetrage von 10.000 q zum ermäßigten Zoll von 7.85 Lire je q angenommen. Schwämme trocken 55. Mineralkwässer, natürliche Mineralwässer: „Boravsko vrela“, Slatina Radenci, Rogaska Slatina 11, Slatina Radenci, Biela Duelle, Tempel-Brno, Bukovicaer Säuerling, Krangjelovac, Siskaer Wasser, Sava nerek 100, Sped 11. Zement nach Tarifnummer 500 5, übrige 4.58.

Die Erleichterung 2. des Schlußprotokolls „begl. Einfuhrzölle in Italien“ wird aufgehoben.

Dieses Zusatzabkommen sowie der Handels- und Schiffsverkehrsvertrag zwischen Jugoslawien und Italien vom 14. Juli 1924 bleiben für ein Jahr verbindlich, gerechnet vom Tage der Inkraftsetzung dieses

Zusatzabkommens, d. h. vom 31. Mai. Nach Ablauf dieser Frist bleiben beide Akte kraft Monarchie nach Kündigung in Kraft. Die Kündigung kann von jeder der beiden Vertragsparteien jederzeit vorgenommen werden.

#### Schlußprotokoll.

Bei Unterzeichnung des Ergänzungsabkommens haben die Bevollmächtigten beider Staaten sich dahin geeinigt, daß die Regierungen Jugoslawiens und Italiens sich verpflichten, ehestmöglich, jedenfalls aber nicht später als einen Monat nach Inkrafttreten des Abkommens einen ständigen italienisch-jugoslawischen Wirtschaftsausschuss einzusetzen. Den Mitgliedern dieses Ausschusses können je nach Bedarf Sachverständige zugeteilt werden. Der erwähnte Ausschuss wird geeignete Mittel zur Erleichterung und Entfaltung des Handelsverkehrs zwischen beiden Ländern ausfindig zu machen. Ferner hat er zur beiderseitigen Zufriedenheit alle strittigen Fragen zwischen den wirtschaftlichen Begehrungen sowie jene Beziehungen betreffen, die sich aus den geltenden Abmachungen über Zollfragen, aus dem Seeverkehr, aus dem Grenzverkehr und sonst ergeben.

## Jugoslawischer Außenhandel im April

### Die Außenhandelsbilanz tritt.

Nach Mitteilungen der Zollabteilung des Finanzministeriums wurden im Monate April 271 Millionen Dinar an Waren im Wert von 271 Millionen Dinar ausgeführt, was gegenüber dem gleichen Monat des Vorjahres einen Rückgang um 36.9% darstellt. In der gleichen Zeit wurden Waren im Werte von 248.9 Millionen Dinar eingeführt, somit um 46.07% weniger als im April 1931.

Ein Vergleich zwischen Export und Import ergibt, daß der Außenhandel im April um 22.1 Millionen Dinar aktiv war. In der gleichen Periode des Vorjahres war ein Defizit von 32 Millionen zu verzeichnen.

Bedeutend ist der Defizit der Ausgaben, wenn man die ersten vier Monate des laufenden Jahres mit früheren Perioden vergleicht. Im ersten Jahresdrittel belief sich die Einfuhr auf 852.9 und die Ausfuhr auf 905.6 Millionen, was einen Aus-

fall von 47.3 Millionen Dinar ergibt. In den Jahren 1931 bis 1929 betrug das Defizit 214.8, 53.2 und 437.7 Millionen.

× Insolvenzen. Konkurse: Wäschefabrik Perli & Polak in Maribor, die anfangs einen Ausgleich mit ihren Gläubigern erzielt hat (erste Gläubigerversammlung am 13. d. um 11 Uhr beim Kreisgericht in Maribor, Anmeldung: bis 20. Juli, Tagung am 20. Juli); „Posojilno drustvo, r. Gen. m. u. h. in Surmat (erste Gläubigerversammlung am 13. d. um 8.30 Uhr beim Kreisgericht in Maribor, Anmeldungsfrist bis 23. Juli, Tagung am 25. Juli um 9 Uhr). — Kusgley: Modewaren- und Galanteriewarenhandlung S. J. Turab in Maribor, auf der Basis von 40% (Anmeldungsfrist bis 7. Tagung am 11. Juli um 9 Uhr beim Kreisgericht in Maribor). — Befähigte Zwangsauflösung: Franz Redog, Kaufmann in Ptui, Quote 40%, Kaufmann in 12 Monatsraten; Pinto Trautman, Kaufmann in Murska Sobota, Quote 40%, zahlbar in vier Quotalraten.

× Vor einer Diskontermäßigung in Jugoslawien? In letzter Zeit werden in Wirtschafts- und Finanzkreisen Stimmen laut, die eine entsprechende Herabsetzung des Diskontinzinssfußes der Nationalbank fordern. Besonders das Beograder Wirtschaftsblatt „Trgovinski Glasnik“ setzt sich für einen Abbau der hohen Diskontsätze ein. Die Jugoslawische Nationalbank habe die Rate im Vorjahr um 2% erhöht, was nicht mehr gerechtfertigt erscheine. Uebrigens konnte die Nationalbank erwirken, daß der Zinsfuß für ausländische Reeskontokredite bedeutend herabgesetzt wurde, nach Informationen des Blattes auf die Hälfte. In maßgebender Kreise besaß man sich eingehend über diese Idee. Es verlautet, daß man für die nächste Zeit mit einer Herabsetzung der Diskontsätze rechnen müsse.

## Bessere Ede

### Vorberlegung.

„Nude will nach München fahren. „Nichts würdig“, sagt er, „einen Tag vor der Reise bin ich immer entsetzlich nervös.“

„War ich früher auch“, nickt Jedermann, „aber jetzt fahre ich immer einen Tag früher.“

### Der Vertreter.

„Dieses Flederentfernmittel ist unübertrefflich! Es gibt nichts, was Sie nicht damit entfernen können! Wänschen Sie dieselbe eine Probe!“

„Ach ja! Entfernen Sie sich doch mal selber!“

# Rätsel um Gwendolin

## Originalroman von Lola Stein

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Siedend heiß, blutrot stieg Haß auf in Gwendolins Herzen. Haß auf diese Frau, die sich bewußt von Anfang an ihrem Glück, ihrer Ehe, ihrer Verbindung mit Herbert entgegengestellt hatte, die nicht dulden wollte, daß sie mit dem Manne glücklich ward, der ihr einst gehört hatte. Und danken fühlte sie wehlgeliebt und brennend Haß auf den Toten. Diese dunklen, heißen Wellen der Empörung und Zorn, die sie früher empfunden hatte, als sie von Herberts Ehebruch erfahren. Die von Zeit zu Zeit wiedergekommen waren, immer dann, wenn sie an das Geschehene, den Betrug, den Verrat, das Unglaubliche, Unerhörte dachte, die sich genötigt hatten mit ihrer gedemütigten, getretenen, mißhandelten Liebe so daß eine Quälzelle entzündete war, die Gwendolin quälte und peinigte, und von der sie sich nicht befreien konnte. Mit dieser Haßliebe im Herzen hatte sie neben dem Manne hergelebt, der ihr einstmal das Feuer auf der Erde, der ihre ganze Welt, ihr Ein und Alles, der Begriff des Daseins schlechthin, für sie gewesen war.

Nach Monaten, als sie begann, an eine einmalige Irrung seiner Gefühle zu glauben, als sie sich der zagen leisen Hoffnung hingegen hatte, es könne doch noch alles gut und glücklich zwischen ihnen wieder werden, verlor der Haß, um in den letzten Wochen vor Herberts Tod zuweilen von neuem in ihr emporzulobern, wenn sie in schmerzlichen Gedanken empfand, daß

wiederum etwas anderes, wiederum eine Frau zwischen ihm und ihr stand.

Und jetzt, mit Valentines Bild in ihren Händen, empfand Gwendolin diesen mit Liebe gemischten Haß so krennend, so glühend, so übermächtig, wie niemals zuvor. Dieser Mann, dem sie alles gegeben, sich selbst, jeden Gedanken, jede Regung ihres Gefühls, jeden Hauch, der alles, alles besessen hatte, was sie war und empfand, dieser Mann hatte also von allem Anfang an mit einer Lüge neben ihr hergelebt, mit einem Betrug! Er, an den sie schrankenlos und selb geglaubt hatte, hülerte also von jeder verborgenen Winkel in seiner Seele, in seinem Gefühl, von denen sie nichts erfahren durfte, die er ängstlich vor ihr verbarg.

Nie also, niemals war ihre Ehe die absolute Gemeinschaft gewesen, an die sie so lange und so glücklich geglaubt hatte. Nie hatte sie diesen Mann schrankenlos geliebt!

Die Flamme erlosch in Gwendolins Herzen, der Haß kam zum Schweigen, aber auch die Liebe erstarb in ihrer Seele. In diesen Erminuten, in denen die neue furchtbare Erkenntnis sie überfiel, daß ihr Bund mit Herbert von allem Anfang an anders gewesen war, als sie geglaubt, kam sie frei von dem Toten, der sie bisher noch mit tausend Fäden gehalten hatte. Ein ungeheurer Schmerz war in ihr, aber daneben auch ein Gefühl des Erlebens, der Befreiung.

„Wahnsinn!“ murmelte sie plötzlich. „Tri-

han!“ Sie dachte, sie fühlte den Namen anders als sonst. Empfang ihre Sehnsucht mit bisher ungehörter Kraft. Und begriff, daß sie ihn nun sehen, ihn sprechen, zu ihm gehen wollte.

Sie dachte an ihre erste Begegnung. Dachte an jene verhängnisvolle Ballnacht. Und sah plötzlich mit betäubender greifbarer Deutlichkeit die rote Teufelin vor sich, mit der Herbert auf jenem Fest getanzt hatte. Während sie auf Valentines Bildnis in ihrer Hand starrte, erblickte sie im Geiste jene maskierte Frau.

Und jäh begriff sie auch diesen Zusammenhang. Wo hatte sie denn ihre Augen gehabt? Wo ihre Sinne? Jene rote Teufelin war Valerie gewesen! Ja, ja, tausendmal ja! Sie hatte die Maske gefasst und konnte sich nicht bestimmen, woher? Das waren ihre Bewegungen. Die geschmeidigen und ein wenig lauernden Bekärden eines ichönen Raubtieres. Das war ihr Gana, ihre Art zu tanzen gewesen. Sie war die rote Teufelin jener Nacht.

In unbeschreiblicher Erregung erhob sich Gwendolin. Die Knie zitterten ihr. Sie taumelte.

„Nach Hause“, dachte sie. „Sie zur Rede stellen! Dem Geheimnis auf den Grund kommen, das Herberts Leben und Sterben umgab! Sie fühlte, sie war ihm nahe.“

Gwendolin hielt es nicht aus, ruhig auf ihrem Platz sitzen zu bleiben. Sie trat auf den Gang des D-Zuges Köln-Berlin und stellte sich an das geöffnete Fenster. Auch hier, während sie in die vorbeifahrende Landschaft sah, ging die Zeit entsetzlich langsam. Sie wäre am liebsten geflohen, aber ihre Füße gingen in einer erschreckenden Weise

zu Ende. Und von Friedrich Rötke wollte sie das bereitwillig zur Verfügung gestellte Geld nicht annehmen.

Am geizigen Abend hatte sie ihm das gefundene Bild gezeigt, als sie zum letztenmal zusammenkamen.

„Kennen Sie diese Frau?“

Er hatte überrascht und aufmerksam auf die Photographie geblickt und schließlich verwundert gefragt:

„Aber das ist doch die Frau Ihres Vaters, Gwendolin? Ich habe sie zwar nur einmal gesehen, doch diese Züge vergißt man so leicht nicht wieder.“

„Ja, es ist meine Stiefmutter, Onkel Friedrich. Aber was denken Sie, wo ich die ses Bild gefunden habe? Unter Herberts Sachen, zwischen Bildern seiner Jugendfreunde. Eine frühere geheime Verbindung hat zwischen diesen beiden Menschen bestanden, und ich habe nichts davon geahnt.“

Friedrich Rötke hatte Gwendolin angesehen, mit ihr nach Berlin zu reisen, aber sie hatte abgelehnt. Allein wollte sie ihre Sache führen, kein fremder Mensch konnte ihr dabei helfen.

So fuhr sie den, also in ihr Elternhaus zurück. Niemand hatte sie gerufen; wenn sie es recht bedachte, hatte man sie eigentlich aus dem Hause gesehen. Als man an ihre nahe Verbindung mit Tristan und aus Berlin, würden wohl alle wieder den Staub über sie gebrochen haben. Sei es darum! Jetzt fürchte sie nichts und niemanden mehr auf der Welt.

# Der Landwirt

## Ohne Nährstoffe, Düngung und Feuchtigkeit keine lohnenden Obsterträge!

Ohne Nährstoffe, Düngung und Feuchtigkeit können wir mit keinen reichen Obsterträgen, schön und gleichmäßig ausgebildeten, saftigen, großen und schmackhaften Obsterträgen rechnen. Noch lange bevor von der Wissenschaft

### Der enorme Wasserbedarf der Obstbäume

festgestellt wurde, finden wir in Südtirol, in Deutschland und in Amerika vielfach weitverzweigte und mühsam angelegte Bewässerungen der Obstbäume, die Ertrag und tadellose Ausbildung der Früchte, besonders Äpfel, Weißer Winterapfel u. a. sichern.

Wenn man sich bei einiger Ueberlegung auch vorstellen kann, welche Mengen an Feuchtigkeit bei einem ragfähigen Obstbaum in den verschiedenen Teilen, nicht nur des Wurzelsystems, sondern besonders der ausgetreiteten Krone zur Umwandlung und Leitung der Nährstofflösungen im Saft des Baumes von der Wurzel zur Krone und umgekehrt nötig sind, ganz abgesehen von der Verdunstung des Wassers durch die Blätter, so bekommt man einen richtigen Begriff davon doch erst, wenn man sich die von amerikanischen Versuchstationen ermittelte Wasserverdunstung eines 30jährigen Apfelbaumes von mehr als 10 Hektoliter (!) an einem einzigen Sommertage vor Augen hält.

Dadurch muß man wohl auch zur Erkenntnis gelangen, eine wie viel größere Rolle die Feuchtigkeit, selbst der Nährstoffzufuhr gegenüber, spielt, deren letztgenann-

te Aufnahme aus dem Boden, Auflösung u. Weiterleitung auch dadurch erst möglich wird. Ebenso verständlich werden bei Feuchtigkeitmangel infolge Wachstumsstimmung, erschwelter Neubildung und Wiedererzähl auch die größeren Ausbreitungen aller Schädigungen durch Bitterung, pflanzliche und tierische Feinde.

Bei der großen Bedeutung und endlich auch erhöhten Wertschätzung des Obstes, und infolgedessen lohnenderen Ausichten eines rationellen Obstbaues, verdienen deshalb diese Verhältnisse die größte Beachtung, besonders bei dem Mangel an Winterfeuchtigkeit und den diesbezüglich gefährdeten Obstneuanlagen.

Durch Herstellung und wiederholte Aufloderung der Baumscheiben zur Auffangung und Verhinderung der stärkeren Verdunstung, zunächst durch Grasbedeckung der Baumscheibe — amerikanische Mulch-Methoden — unterstützt und bei wertvollen bzw. jungen Obstbäumen wenigstens, womöglich fallweise Bekämpfung von einigen Viehkämmen Wasser, oder besser verdünnter Jauche lassen sich — bei Neupflanzungen — nicht nur um 2 bis 3 Jahre frühere, sondern auch doppelte bis dreifache Erträge, und außerdem günstigere Bewertung der vollkommeneren Früchte erzielen; in einzelnen Fällen kann es sich aber überhaupt um die Rettung des ganzen Obstbaumes handeln.

**Laßt deshalb besonders die neuen Obstanlagen nicht verduften!**

nur wenig Wasser; ein Teich ist für ihre Haltung nicht notwendig. Auch im Legen befriedigen Laufenten durchaus. Die Eier haben meist ein Gewicht von 70 bis 90 Gramm; das ist sehr ansehnlich und macht sich im Verbrauch in der Küche angenehm bemerkbar. Auf die öfter gestellte Frage, ob man Jungenten auf das Wasser lassen soll, ist zu sagen, daß dies von der Wärme des Wassers und vom Wetter abhängt. Ist das Wasser erwärmt, und die Sonne scheint bei etwa 20 Grad, dann steht einem Ausflug aufs Wasser nichts im Wege, gleichgültig, ob die Jungenten von der Ente oder Glucke erbrütet wurden.

### Praktische Winke für den Kleingärtner und Tierhalter

(Für den Monat Juni.)

**Jäten! Hacken! Begießen!**

Will man Gemüse ausspflanzen, so wähle man an heißen Tagen stets die Abendstunden. Nicht angewachsene Pflanzen ersezt man durch neue.

Erster reifer Same wird eingesammelt.

**Gurken**, die fast nur taube Blüten ohne Fruchtsatz haben, sind auf schlechten Samen zurückzuführen. Eine Abhilfe kann kaum geschaffen werden; doch ist es immerhin ratsam, die Ranken mit den tauben Blüten zu beseitigen oder wenigstens zurückzuschneiden.

Damit die Raupenplage nicht überhand nimmt, sollte jeder Kleingärtner öfters die Kohlbeete, Beeten u. a. durchsehen und etwaige Schmetterlings Eier, Puppen usw. vernichten.

**Blumentohl** bedarf zur Bildung der Blumen genügender Feuchtigkeit. Man vergesse nicht, den Blumentohl rechtzeitig zu schließen, denn sonst wird die Blume braun, auch der Geschmack leidet darunter.

**Reife Erdbeeren** pflücke man vor Sonnenaufgang; ihr Aroma ist dann ein ausgezeichnetes. Erdbeerranken können von der Mutterpflanze entfernt werden.

**Kartoffeln** behäufeln!

Ist **John n n i** vorbei, so ist auch die Spargelernte zu Ende. Die Sparanlagen sind genügend zu düngen.

**Rosen** kann man, wenn das Holz gehdrig reif ist, auf das schlafende Auge okulieren; doch kann man diese Arbeit auch in den nächsten zwei Monaten vornehmen. Jetzt nehme man die Seitentriebe bis auf die obersten vier Augen und gieße sie bei trockenem Wetter oft durch.

Beim **Weinstock** werden alle Tragreben zwei bis vier Blatt über der obersten Traube gelappt. Reben ohne Trauben sind wegzubrechen.

**Gartenwege** sind vom Unkraut zu reinigen.

Beim **Rupfen** der Gänse und Enten sollte man darauf sehen, daß der Körper nicht ganz nackt gerupft wird. Man rupft Hals, Rücken, Brust und Bauch, doch läßt man an

diesen Stellen den Flaum dünn stehen. Sollte die Gans beim Rupfen zucken, oder gar schreien, so sind die Federn noch nicht reif genug, und man warte deshalb noch einige Zeit.

**Hühner** legen am besten bei feuchtem Wetter. Im Sommer legen sie am reichlichsten, wenn auf trodene Zeit eine Regenperiode folgt. Die Feuchtigkeit bewirkt Ausdehnung und Wachstum, die Hitze das Gegenteil davon.

Von den **P a v a g a i e n** sind besonders die Sittiche, ausdauernde und wenig von Krankheiten belästigte Vögel. Der Kalksittich, sowie auch der Alexander- und Goldsittich und andere erlernen verhältnismäßig leicht das Sprechen und Flöten.

### Der Himmel im Juni

In diesem Monat, der 30 Tage umfaßt, erreicht die Sonne ihren höchsten Stand. Am 21. Juni 4 Uhr 23 Min. nachm. tritt unser Tagesgestirn in das Zeichen des Krebses, kommt am Mittag dem Scheitelpunkt am nächsten und bringt die längste Dauer des Tages hervor, das heißt es beginnt der Sommer. Im Juni endet sich die Sommeraufgangs- und Untergangszeit nur wenig, erstere von 3.49 am 1. zu 3.43 am 21. und 3.47 am 30. Juni, letztere von 8.07 am 1. zu 8.20 am 21. und ebenfalls noch 8.20 am 30. Juni. Der Mond wechselt in diesem Monat viermal. Und zwar tritt am 4. Neumond ein, am 11. erstes Viertel, am 18. Vollmond und am 25. letztes Viertel. Von dem Stande der Planeten ist zu bemerken: Der Merkur ist während des Monats dem freien Auge unsichtbar. Am 18. d. M. kommt es 8 Uhr morgens in obere Konjunktion zur Sonne. — Die Venus verliert schnell an Sichtbarkeitsdauer als Abendstern. Am 15. d. M. geht sie 1 Stunde 20 Minuten nach der Sonne unter. Man findet sie an diesem Tage um 9 Uhr abends 23 Grad hoch im Westen. Am 29. d. M. kommt sie 6 Uhr morgens in untere Konjunktion zur Sonne. — Mars wird erst in den letzten Tagen d. M. am Morgenhimmel sichtbar. Am 15. d. M. geht er 1½ Stunden, Ende d. M. 2 Stunden vor der Sonne auf. — Der Jupiter verliert an Sichtbarkeitsdauer am Abendhimmel und ist am Ende des Monats nur noch 25 Minuten tief im Westen sichtbar. — Dagegen geht Saturn am 1. d. M. kurz vor Mitternacht auf. Am 15. d. M. geht er reichlich 5 Stunden vor der Sonne auf. Vom 20. d. M. ab ist er die ganze Nacht über sichtbar. Er steht an diesem Tage ¼3 Uhr morgens 19 Grad hoch im Süden.

## Radio

Freitag, 3. Juni.

**S j u b i j a n a** 11.30 Uhr: Schulfunk. — 12.15 und 13: Schallplatten. — 18: Nachmittagskonzert. — 19: Französisch. — 20.30 Uebertragung aus Beograd. — Beograd 20.30: Konzertszyklus heimischer Meister. — 22.50: Zigeunermusik. — **W i e n** 20.30: Symphoniekonzert. — 22.10: Tanzmusik. — **G r a z** 18.15: Steirische Komponistenstunde. — **P e i s b e r g** 19.40: Mozart-Abend. — 20.50: Abendveranstaltung. —

## Der Kleintierzüchter im Juni

**Hühnerhof.** Die Brutfähigkeit geht dem Ende entgegen! Die Vegetätigkeit nimmt ab. Hennen, die bereits in diesem Monat mit dem Legen aufhören, sind schlechte Leistungstiere und werden möglichst bald aus dem Bestand entfernt. Durchschnittlich sind 15 bis 20 Eier von jeder Henne im Juni zu erwarten. Spätbrütenden sind besonders sorgfältig aufzuziehen. Es muß durch kräftige Fütterung gut nachgeholfen werden, damit im November mit den ersten Eiern von solchen Tieren gerechnet werden kann. Die Hühner der Frühbruten werden kapaunisiert. Für Schatten im Auslauf und für stets frisches Trinkwasser ist zu sorgen.

**Kanarienvögel.** Die heiße Jahreszeit gibt dem Züchter mehr Arbeit. Die Stallungen sind in der Woche mindestens einmal zu reinigen. Wird das unterlassen, so erhöht sich der Dün-

ger und erzeugt einen dumpfigen Geruch, der für die Gesundheit der Tiere nachteilig ist. Futtervorräte lasse man nie auf Haufen liegen. Das Futter wird heiß und hat Blähungen, Trommelfucht und Darmkrankheiten zur Folge.

**Hiegen.** Die Ställe sind zu reinigen und gut zu lüften. Auf die Weide kommen die Tiere erst, wenn der Tau weg ist. Rasses Futter darf nicht verfüttert werden. Die Haut- und Klauenpflege ist nicht zu vernachlässigen.

**Tauben.** Rastetauben und Feldflüchter sind in voller Brut. Die Brieftauben machen in diesem Monat schon größere Reisen. Die Bettflüge beginnen.

**Gänse und Enten** sind jetzt fast ausschließlich auf der Weide und wachsen bei gutem Futter schnell heran. Teichlinsen werden von den Enten mit Vorliebe genommen; sie sollten mehr als es geschieht verfüttert werden. Enten sind eine bewährte Gartenpolizei, da sie sich eifrig bei der Ungezieferbekämpfung betätigen. Die Laufenten brauchen

### Feuilleton

## Ein Hahn auf dem Asphalt

Von Hans Auer.

Etwas ganz Uebertörendes schuf auf einem asphaltierten Verkehrszenrum einer europäischen Großstadt ungläubliche Verwirrung. Genau zwölf Uhr fünfunddreißig schaltete der Verkehrsschuhmann Meier 16 auf seinem exponierten Verkehrsturm eben auf Grün um. Wie durch eine geöffnete Schleuse brandeten Menschen und Fahrzeuge vorwärts.

Da krächte ein Hahn. Es krächte ein Hahn mitten in der Asphaltwüste! Es war kein Tierstimmenimitator, der trunken bei hellstem Tage ulkig seine Kunst produzieren wollte. Es war ein richtiger Hahn. Niemand wußte, wie er herkam.

„Kikeriki! Kikeriki!“

Das war der Laut, der eine ungeheure Verwirrung hervorrief. Verkehrsschuhmann Meier 16 suchte vergebens in seinem Dienstreglement nach, wie er sich bei einer Verkehrsstörung durch einen Hahn zu benehmen habe. Das Krähen, der Laut dieses

ländlichen Tieres verblühte derart, daß der Verkehr wie eine steinerne Springflut stoppte. Ein Hahn, ein Hahn mitten auf dem Asphalt! Und er krächte! Jetzt sah man ihn auch. Er stolzierte mitten durch das Verkehrszenrum. War sehr artig und gar nicht scheu. Mit grazid'er Bewegung hob er die Fehen, das Gefieder leuchtete bunt. Alle Hüpen verstummten. Der Platz, umsäumt von Menschen und Fahrzeugen, kapitulierte vor dem Hahn. Der Hahn spazierte.

„Kikeriki! Kikeriki!“

Verkehrsschuhmann Meier 16 ist ratlos. Er weiß wohl, wie er nach den Vorschriften die Ungehörigkeit eines Passanten zu strafen hat — aber ein Hahn? Es stand alles. Der Hahn stolzierte im Kreise herum, versuchte, am Asphalt zu piden, fand nichts. Die Menschen starrten ihn an wie ein Wunder. Alles andere hätte sie nicht so verblüfft, Bomben aus Flugzeugen, oder wenn das Ershaus in die Luft geflogen wäre. Aber diese plöbliche ländliche Idylle in der Steinwüste, das war eben unfassbar.

Die Verkehrsstörung wurde besorgniserregend.

Ein rundes Gesicht mit Aneifer neigte sich ängstlich aus seiner Limousine. „Was denn? Was denn? Revolution?“

Da hörte es ein Kikeriki, sah den Hahn

und machte ein furchtbar dummes Gesicht, das Gesicht: denn es gehörte zwar dem Inhaber der größten Geflügelportfirma, aber einen lebenden Hahn hatte es noch nicht gesehen.

„Laßt mich doch durch“, empörte sich einer; „Sandal da, mitten in der Stadt ein Schwan!“

„Kikeriki! Kikeriki!“ Klang es fröhlich.

Ein ungeheures Gelächter erhob sich, denn der Verkehrsschuhmann Meier 16 war wutentbrannt von seinem Turm gesteuert und versuchte aufgeregt, den Godel zu fangen. Es sah furchtbar komisch aus.

„Aber laßt das arme Viecher!“ rief ein biederer Wiener dazwischen, worauf ihn sofort eine kantige Stimme zurechtwies: „Ach was, Geflügelwiese! An Ort und Stelle nachschlagen, damit die Straßenordnung wieder hergestellt wird!“

Und nach diesem strikten Ausruf hätte dieser Zwischenfall Feinade ein wunderschönes Happend gefunden. Denn plötzlich blühte ein helles, freudiges Kinderstimmchen auf.

„Mutti — Mutti — sieh doch! Ein Godelhahn! Ein Godelhahn! Ein richtiger, lebender Godelhahn, wie er in meinen Märchenbüchern steht!“

Und bei diesem Rauchen des Stadtkindes zu dem buntpfeifenden Tier, vor seinen

freudig geballten Händchen, die unbewußt nach der Ursprünglichkeit des niegehehen Seins des Primitiven griffen — da jentte sich eine große Stille über den sonst tobenden Platz.

Die Stille wurde jäh zerrissen. Denn da kam ein glatter, schneidiger, junger Mann, lästete seinen Hut, stellte sich auf den Kühler seines Autos und schrie: „Meine Damen und Herren! Jetzt eben haben Sie erlebt, was moderne Reklame heißt. Unser Unternehmen arbeitet mit den modernsten Mitteln. Wie unsere Reklame, so unsere Ware! Wir sind konkurrenzlos! Decken Sie Ihren Bedarf in Haushaltsgegenständen nur in dem neueröffneten Warenhaus „Zum lebenden Hahn!“. Größte Auswahl, billigste Preise!“

„Kikeriki!“ krächte der Hahn.

Der glatte, schneidige, junge Mann nickte, fing den Hahn ein, der sich sehr dressiert benahm, warf sich in sein Auto und fuhr davon. Der Verkehr setzte sich wieder in Bewegung. Verkehrsschuhmann Meier 16 stieg wieder auf seinen Turm. Alles war, wie es vorher war. Nur das Meine Kind fragte ängstlich:

„Mutti, vielleicht war es doch kein richtiger, lebender Godelhahn, wie er in meinen Märchenbüchern steht?“

Oberitalien 20.50: Kammermusik. — 20: Sinter Abend. — R u h l a d e r 20: Volkemusik. — 20.30: Sinter Abend. — 22.45: Nachtmusik. — S u l a r e p 19.30: Chorvorträge. — S t o d j o l i m 20.30: Jazzkonzert. — 22: Unterhaltungsmusik. — R o m 20.45: Konzert. — B e r o m u n g e r 20: Abendveranstaltung. — S a n g e n b e r g 20: Deiche Musik. — 20.30: Unterhaltungsmusik. — P r a g 19.45: Reifart Oper „Das Mädchen des Erbmigens“. — 22.35: Nachtmusik. — S u d a p e s t 20.10: Konzert. — 22.10: Sigeunermusik. — 28: Nachtkonzert. — B a r s c h a u 20.15: Symphoniekonzert. — 22.50: Tanzmusik. — D a v e n t r y 20: Abendveranstaltung. — 21.55: Wagners Oper „Götterdämmerung“. — 3. Akt. — 23.20: Tanzmusik. — P r i n z i n g e r h a u s e n 20.30: Sinter Abend. — 23: Nachtmusik. — P a r i s - R a d i o 20.45: Konzert.

# Bücherschau

5. „Die Kleine Prato“ — das Kochbuch des kleinen Familien. Diese „Kleine Prato“ von Viktor Leitmayer bearbeitet, ist jedoch im Druck erschienen. Sie enthält auf 300 Seiten eine Anzahl von Rezepten, die, entsprechend vereinfacht, es auch der kleinen Küche ermöglichen, einen guten Mittags- und Abendessen zu bereiten. Aber auch die wertvollen Abschnitte aus der „Großen Prato“ über das Eintochen von Obst und Gemüse, über die Behandlung u. Aufbewahrung von Lebensmitteln, über Tischdecken und Servieren, Zerlegen und Anrichten, über Speisewasser, über Kranken Kost sind in der „Kleinen Prato“, den herrschenden Verhältnissen angepaßt, enthalten und erhöhen ihren Wert. So wird die „Kleine Prato“ zahllosen Mittelstands- und Kleinhaushalten willkommen sein und eine so gute Aufnahme finden, wie die „Große Prato“, die seit 78 Jahren in Oesterreich und im Auslande als bestes Kochbuch bekannt und schon in 460.000 Exemplaren verbreitet ist. Der Preis der „Kleinen Prato“ beträgt S 7,70, die große kostet S 16,40, mit Schutzschlägen S 17. Beide Kochbücher können durch jede Buchhandlung oder direkt vom Verlag „Styria“, Graz, Schönaugasse 64, bezogen werden.

6. Deutschland — Goethe 1932—1933. Die Reichsbahnzentrale für den deutschen Reiseverkehr, Berlin W 35, Potsdamer Privatstr. 121/13 gibt ein Uebersicht über die aus Anlaß des Goethejahres 1932 in Deutschland geplanten besonderen Festlichkeiten und das vorläufige Programm der wichtigsten Veranstaltungen, das in den Reise- und Verkehrsbüros des In- und Auslandes sowie bei sämtlichen Auslandsvertretungen der RDB erhältlich ist.

7. Einmal sehr wichtiges für jeden Kaufmann! Wir haben an dieser Stelle vor einiger Zeit darauf hingewiesen, daß heute dem Kaufmann die Möglichkeit gegeben ist, eine Art Hochschulstudium durchzuführen in Form des in Nr. 95 dieser Zeitschrift erschienenen Wertes „Die Handelshochschule“. Die Leitung des Ganges liegt in den Händen des bekannten Wissenschaftlers Dr. Fr. Schmidt, ordentl. Professors an der Universität Frankfurt a. M. Die einzelnen Mitarbeiter sind ausnahmslos bekannte Hochschulprofessoren bzw. -dozenten. So nur konnte ein Werk geschaffen werden, das den Studierenden ein Wissen vermittelt, das ungefähr demjenigen eines Diplomkauf-

manns entspricht. Dadurch, daß sich die Kosten nur auf 75 Pfennig pro Woche belaufen, ist diese Ausbildungsmöglichkeit jedem zugänglich gemacht. Von den 14 täglich erscheinenden Lieferungen sind in den letzten zwei Monaten die Lieferungen 42 bis 45 erschienen. Diese 4 Hefte behandeln: „Industriebetriebliche“ (42), „Warenkalkulation“ (43), „Allgemeine Volkswirtschaftslehre“ (44) und „Kreditwesen, Währungslehre“ (45). Die 45. Lieferung schließlich gilt der Rechtswissenschaft und stellt den Beginn des 2. Teiles des „Handelsrechts“ („Gesellschaftsrecht“) dar. Jedem Kaufmann möchten wir dieses Studium dringend empfehlen. Der Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin W 10, Genthinerstraße 42 gibt Interessenten den Prospekt „Gr. 3“ mit einer interessanten Probeausgabe gegen Vorauszahlung der Portokosten von 30 Pf. kostenfrei ab.

8. Das Land ohne Sonntag von L. und E. Nummer, Verlag Friedrich Schöls, Wien 15. Ein hochinteressantes Werk über Sonntagsruhe, humorvoll und lebendig geschrieben. Eine sachliche Schilderung des kulturellen, wirtschaftlichen und politischen Lebens, ein Gesamtbild des russischen Volkes. Reich illustriert, Kartenbeilagen.

9. Zeitschrift für Politik. Herausgegeben von Prof. Dr. Rich. Schmidt, Leipzig, Dr. Adolf Grabowsky, Berlin. 22. Band 1932—1933. Jährlich 12 Hefte. Preis jährlich 24 RM. Einzelheft 2,50 RM. Die Zeitschrift für Politik ist, wie allgemein anerkannt, das maßgebende wissenschaftliche Organ auf dem Felde der Politik in Deutschland, die führende Zeitschrift für politische Forschung u. damit das Zentralorgan aller Untersuchungen auf dem Gesamtgebiet des öffentlichen Lebens. Die Zeitschrift, die seit dem Jahre 1907 besteht, hat seitdem nunmehr 25jährig Arbeit entwerfenden Anteil gehabt an dem Aufbau einer politischen Wissenschaft überhaupt.

10. „Kosmos“, Handweiser für Naturfreund. Nr. 1032. Französischer Verlagshandlung Stuttgart. Interessante Abhandlungen, reich illustriert. Besondere Beachtung verdient der Bericht über Hokkaido oder Jesso, neben Nippon die größte der japanischen Inseln, einem Kolonisationsland erst. Gute. 1. Direkt verkaufen. 400 Wege zum Verbraucher. Von Hans Windrich-Reihen. Verlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart, und Wien 1, Hefegasse 7 (E. Barth, Verlag), Ganzleinen, 448 Seiten mit rund 100 lehrreichen Beispielen und Abbildungen. Preis 14 M. Gleich von vornherein sei bemerkt, daß aus diesem neuen Buch des bekannten

Verlages nicht nur reine Verlagsgeschäfte Nutzen ziehen können, sondern auch Einzelhändler, Spezialgeschäfte, Warenhäuser, Fabrikanten, Kartennachhelferfirmen und überhaupt alle fortschrittlichen Geschäftsleute, die sich erfolgreich im „direkten“ Verkauf hat, besitzt die Geheimnisse jeder Werbung. Bei der Verlagswerbung kann man die Verkaufswirkung jedes einzelnen Werbemittels sofort feststellen. Heute schon wir z. B. den Brief hinaus — und schon einige Tage später wissen wir, ob er sich bezahlt macht. Wir können genau verfolgen, wie sich Werbemaßnahmen in Verkaufszahlen auswirken und bekommen so einen ganz sicheren Blick für die Wirksamkeit von Werbemitteln jeder Art. Es ist bestimmt kein Zufall, daß die erfolgreichsten Werbefachleute, wie z. B. der amerikanische Altmeister Claude C. Hopkins, aus dem Verlagsgeschäft hervorgegangen sind. Dadurch, daß der Verfasser für viele bekannte Verlagsgeschäfte tätig sein konnte, daß er aus allerhöchster Nähe den Entwicklungsgang rasch groß geordneter Firmen verfolgte und am Ausbau mitwirkte, daß er jahrelang Gelegenheit hatte, Hunderte von Verkaufs- und Werbemaßnahmen für Verlagsgeschäfte zahlenmäßig zu kontrollieren, haben sich in diesem Buch manche wertvolle, allgemein gültige Erfolgspraktiken herausgeschält, die die Wirkung jeder Propaganda nachhaltig beeinflussen.

## Rino

Burg-Lantino: Die glänzende Operette „Victoria und ihr Guter“. In Vorbereitung die gelungene Militärhumoreske „Der Feldherrnhengel“. Svetoslav Petrovič und Rada-Rada.

Nation-Rino: Bis einschließlich Donnerstag Ramon Novarro im „Bei Morgengrauen“. In Vorbereitung der neueste und beste Harry Piel-Film „Der Geheimagent“.

## Alle Auskünfte

über Veröffentlichungen der Presse

aus den einschlägigen Gebieten wie internationale Politik, Politik des Deutschen Reiches, der Länder u. Gemeinden, Parteipolitik, Rechtsprechung, Kulturpolitik, Frauenbewegung, Handel u. Gewerbe, Bodenpolitik, Finanzwesen, Verkehrswesen, Zollwesen, Sozialpolitik, Versicherungswesen usw. erteilt das

Zentral-Archiv für Politik u. Wirtschaft München, Ludwigstr. 17 a  
Telephon 32-4-10

## Die Buchbinderei

ber Mariborska tiskarna, Maribor, Jurčkova ulica 4, empfiehlt sich zur Herstellung von Geschäftsblättern, Salda-Kontis, Journalen, Strass, in solider und billiger Ausführung.



Ausführung sämtlicher Buchbinderarbeiten

## Kleiner Anzeiger

### Verchiedenes

Verleihen oder Einlagenbuch, Din. 30.000, sucht alleinlebende Person. Sicherstellung und gute Verhältnisse. Anträge unter „Eicher“ an die Verm. 7135

Junges Hengstweib wird an Tierfreund verpachtet. Anfragen Komplet Dr. Kufosce, Sodna ul. 7139

Dauerhafte Glühlampen! Das Kleinverkaufrecht von Glühlampen ist abgeschafft worden. Sie dürfen nunmehr Ihren Bedarf an Glühlampen beden, wo es Ihnen beliebt. Dauerhafte u. gute Glühlampen bekommen Sie bei der Firma Hof, Wipplinger Jurčkova 6. 290

### Realitäten

Wien, Bestellungen, Käufer von 35.000 aufwärts verkauft Realitäten, Maribor, Sodna ulica 30. 7149

### Zukaufen gesucht

Wohnungseinrichtung, kleiner Tischperd zu kaufen gesucht. — Alleinlebende Hauswirtschafterin wird aufgenommen. Abt. Verm. 7121

Wohnungseinrichtung und mehrere Stellen zu kaufen gesucht. Anträge unter „Laflo“ an die Verm. 7187

Gut erhaltener Bismarckwagen (Kleinwagen) zu kaufen gesucht. Schriftl. Angebote auf Gefälligkeit an Adalbert Gufel, Klafandova cesta 89. 7044

2" Rohre für Wasserleitung, gut erhalten, werden gekauft. Anträge unter „Rohre“ an die Verm. 7143

Guterhaltener Damenjahrbuch zu kaufen gesucht. Auer, Beirinska ul. 14. 7131

### Zu verkaufen

Einige halben guten Wein billig zu verkaufen. Abt. Verm. 7128

Bibel des alten und neuen Testaments, mit 182 Kupferstichen, 1200 Seiten, Lederband, billig zu verkaufen Studenci, Kr. Ptajazeva 10. 7168

Zwei Einzimmer-Wagen zu verkaufen. Döla, Lemo. 7133

Motorrad, Griffin, 175 cm, bereits neu, billig zu verkaufen. Es wird auch ein Fahrrad in Rechnung genommen. Melbiv, Gemeinde Ranja, Besnica 7132

Wohnungseinrichtung, 2 Schlafzimmer, 1932, nur kurze Zeit. O. Krepinko, Maribor, Meliska cesta 2 (Wahoviv). 7120

Wohnungseinrichtung, 2 Schlafzimmer, 1932, nur kurze Zeit. O. Krepinko, Maribor, Meliska cesta 2 (Wahoviv). 7120

Wohnungseinrichtung, 2 Schlafzimmer, 1932, nur kurze Zeit. O. Krepinko, Maribor, Meliska cesta 2 (Wahoviv). 7120

Wohnungseinrichtung, 2 Schlafzimmer, 1932, nur kurze Zeit. O. Krepinko, Maribor, Meliska cesta 2 (Wahoviv). 7120

Wohnungseinrichtung, 2 Schlafzimmer, 1932, nur kurze Zeit. O. Krepinko, Maribor, Meliska cesta 2 (Wahoviv). 7120

2 Oeanderbüchse zu verkaufen. Koroska 46. 7150

Motorrad, V. E. X., in sehr gutem Zustande, 500 cm, zu verkaufen. Anfragen bei M. Verbaš. 7099

Sehr guter Bismarckwagen in verhältnismäßig kleinen, Alter 8 Jhr., erhältlich in den Verkaufsstellen der Kollereit Verbaš, Klafandova cesta 31 und Koroska cesta 10. 7088

Wohnungseinrichtung, 2 Schlafzimmer, 1932, nur kurze Zeit. O. Krepinko, Maribor, Meliska cesta 2 (Wahoviv). 7120

Wohnungseinrichtung, 2 Schlafzimmer, 1932, nur kurze Zeit. O. Krepinko, Maribor, Meliska cesta 2 (Wahoviv). 7120

Wohnungseinrichtung, 2 Schlafzimmer, 1932, nur kurze Zeit. O. Krepinko, Maribor, Meliska cesta 2 (Wahoviv). 7120

Wohnungseinrichtung, 2 Schlafzimmer, 1932, nur kurze Zeit. O. Krepinko, Maribor, Meliska cesta 2 (Wahoviv). 7120

Wohnungseinrichtung, 2 Schlafzimmer, 1932, nur kurze Zeit. O. Krepinko, Maribor, Meliska cesta 2 (Wahoviv). 7120

Wohnungseinrichtung, 2 Schlafzimmer, 1932, nur kurze Zeit. O. Krepinko, Maribor, Meliska cesta 2 (Wahoviv). 7120

Wohnungseinrichtung, 2 Schlafzimmer, 1932, nur kurze Zeit. O. Krepinko, Maribor, Meliska cesta 2 (Wahoviv). 7120

Wohnungseinrichtung, 2 Schlafzimmer, 1932, nur kurze Zeit. O. Krepinko, Maribor, Meliska cesta 2 (Wahoviv). 7120

Wohnungseinrichtung, 2 Schlafzimmer, 1932, nur kurze Zeit. O. Krepinko, Maribor, Meliska cesta 2 (Wahoviv). 7120

Wohnungseinrichtung, 2 Schlafzimmer, 1932, nur kurze Zeit. O. Krepinko, Maribor, Meliska cesta 2 (Wahoviv). 7120

Schön möbl. Zimmer, streng separiert, zu vermieten. Frankopanova 17. 7124

Möbl., sonnig, streng separiert, Zimmer, Part., zu vermieten. Kretova 6, Tür 2. 7134

Möbl. Zimmer zu vermieten. Ciril Metobova 18, Part. links. 7136

Zweizimmerige, parfümierte Wohnung, 11. Jhr., um 500 Din monatlich sofort zu vermieten. Anfragen an Rudolf Kiffmann, Maribor, Meliska cesta 25. 7188

Schön möbl. Zimmer sofort od. ab 15. Juni zu vermieten. Sedna ul. 23, Tür 1. 7129

Separ., möbl. Zimmer ab 1. Juli zu vermieten. Smelanova ul. 36, Tür 5. 7141

Schöne sonnige Wohnung zu vermieten. Jaganca ul. 3, bei der Trzaska cesta. 7128

Möbl. Zimmer samt ganzer Verpflegung nur an besseren Herrn zu vermieten. Abt. Verm. 7125

Streng separiert, Zimmer, ein- od. zweizimmerig am Glavni trg ver sofort zu vermieten. Abt. Verm. 6677

Schöne Wohnung, 2 Zimmer, 3 Zimmer, 4 Zimmer, ab 1. Juli zu vermieten. Anfragen an Rudolf Kiffmann, Maribor, Meliska cesta 25. 7188

Separ., möbl. Zimmer ab 1. Juli zu vermieten. Smelanova ul. 36, Tür 5. 7141

Schöne sonnige Wohnung zu vermieten. Jaganca ul. 3, bei der Trzaska cesta. 7128

Möbl. Zimmer samt ganzer Verpflegung nur an besseren Herrn zu vermieten. Abt. Verm. 7125

Schön möbl. Zimmer, streng separiert, zu vermieten. Frankopanova 17. 7124

Möbl., sonnig, streng separiert, Zimmer, Part., zu vermieten. Kretova 6, Tür 2. 7134

Möbl. Zimmer zu vermieten. Ciril Metobova 18, Part. links. 7136

Zweizimmerige, parfümierte Wohnung, 11. Jhr., um 500 Din monatlich sofort zu vermieten. Anfragen an Rudolf Kiffmann, Maribor, Meliska cesta 25. 7188

Schön möbl. Zimmer sofort od. ab 15. Juni zu vermieten. Sedna ul. 23, Tür 1. 7129

Separ., möbl. Zimmer ab 1. Juli zu vermieten. Smelanova ul. 36, Tür 5. 7141

Schöne sonnige Wohnung zu vermieten. Jaganca ul. 3, bei der Trzaska cesta. 7128

Möbl. Zimmer samt ganzer Verpflegung nur an besseren Herrn zu vermieten. Abt. Verm. 7125

Streng separiert, Zimmer, ein- od. zweizimmerig am Glavni trg ver sofort zu vermieten. Abt. Verm. 6677

Schöne Wohnung, 2 Zimmer, 3 Zimmer, 4 Zimmer, ab 1. Juli zu vermieten. Anfragen an Rudolf Kiffmann, Maribor, Meliska cesta 25. 7188

Separ., möbl. Zimmer ab 1. Juli zu vermieten. Smelanova ul. 36, Tür 5. 7141

Schöne sonnige Wohnung zu vermieten. Jaganca ul. 3, bei der Trzaska cesta. 7128

Möbl. Zimmer samt ganzer Verpflegung nur an besseren Herrn zu vermieten. Abt. Verm. 7125

Solides Holzhaus, das tagsüber beheizt ist, wird als Winterwohnerin aufgenommen. Abt. Verm. 7127

Schülerbeziehung wird aufgenommen. Schloßerei, Solavarska 4. 7116

Gefährliche, selbständige Wohnung m. modernem Haushalt unterauskommen, auch auswärtig. Abt. Verm. 7122

Ehrliche, brave Bedienung für tagsüber wird gesucht. Vorzugstellen bei Maria Jahn, Modisten-Salon, Stojna ul. 2. 7145

Wohnungseinrichtung und nettes Mehrzweckhaus werden aufgenommen. Koroska 3, „Tri rozi“. 7111

Wohnungseinrichtung und nettes Mehrzweckhaus werden aufgenommen. Koroska 3, „Tri rozi“. 7111

Wohnungseinrichtung und nettes Mehrzweckhaus werden aufgenommen. Koroska 3, „Tri rozi“. 7111

Wohnungseinrichtung und nettes Mehrzweckhaus werden aufgenommen. Koroska 3, „Tri rozi“. 7111

Wohnungseinrichtung und nettes Mehrzweckhaus werden aufgenommen. Koroska 3, „Tri rozi“. 7111

Wohnungseinrichtung und nettes Mehrzweckhaus werden aufgenommen. Koroska 3, „Tri rozi“. 7111

Wohnungseinrichtung und nettes Mehrzweckhaus werden aufgenommen. Koroska 3, „Tri rozi“. 7111

Wohnungseinrichtung und nettes Mehrzweckhaus werden aufgenommen. Koroska 3, „Tri rozi“. 7111

Wohnungseinrichtung und nettes Mehrzweckhaus werden aufgenommen. Koroska 3, „Tri rozi“. 7111

Alle Jahresabonnenten erhalten gratis eine Goldfüllfeder (14 karat, orig. amerik. Parker-system mit Druckfüllung) oder Kürschners Handlexikon (92 Seiten) oder Markenröhre

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probennummer von der ADMINSTR. DER „RADIOWELT“. WIEN I., PESTALOZZIGASSE 6

Ausführlichste Radioprogramme. Interessante Lokturen, reichhaltiger technischer Teilbauleitungen. Kurze Wellen, Tonfilm, Sprachkurse, spannende Romane, viele Kupferdruckillustrationen